



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.



JAHRESBERICHT 2007

Aus der Abteilung



	Seite
Editorial	4-5
Abteilungsdaten	
Adresse, Abteilungsführung	6
Mannschaftsaufbau	6
Beförderungen, Ehrungen	7
Lehrgänge, Leistungsabzeichen, Ausbildung	8-9
Einsätze	
Statistik	10
Einsatzzahlen	10
Jahresrückblick	11-14
140 Jahre FF München	15
Atemschutzausbildung	
Feurex & Strahlrohrführertraining	16
Bereich Nord	
Der Bereich Nord stellt sich vor	16
Fahrzeug & Gerät & Technik	
Fahrzeugstand	17
Fahrzeuge der Abteilung Oberföhring	17-18
Neue Einsatzgeräte	18
Nebelmaschinen und Übungspuppen	19
Umbau Gerätehaus Engelschalking	19-21
Jugendfeuerwehr	
Bericht der Jugendgruppe	22-24

Aus dem Verein

	Seite
Vereinsdaten	
Adresse, Bankverbindung, Vorstandschaft	25
Ausschussmitglieder	26
Mitgliederbewegungen	27
Vereinsaktivitäten	
Hacklstegga - Bande	28-29
Vereinsaufgaben	
Brandschutzerziehung	30
Florianstag - Tag der offenen Tür	31
Tag der offenen Tür im Staatsministerium	31
Fernseh Dreh's	32
Vereinsaktivitäten	
Weihnachtsfeier	33
Faschingszug	33
Vereinsgeschichte	
Ein Blick in die Vereinsgeschichte	34
Rund ums Gerätehaus und den Verein	
Instandsetzung Tafel und Beleuchtung	35
Beschaffung Sportbekleidung	35
Getränkedepot, Laubbläser, Halteverbote	36
Kleine Anekdote zur Brandmalerei	37
Heiraten und Kinder kriegen	38
Vereinsehrungen	
Ehrungen langjähriger Mitglieder	39
Schmunzelecke	
Der Flori hat das Wort	40
Sonstiges	
Eintrittserklärung	41
Impressum	42



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2007 brachte für unsere Abteilung einige erfreuliche Ereignisse und für alle etwas weniger Arbeitsaufkommen als im letzten Jahr mit sich.

Das erfreulichste Ereignis war für uns der endlich begonnene Umbau unseres Gerätehauses in Englschalking. Unser lang ersehnter Wunsch, das Gerätehaus zu modernisieren, indem die zweite Gasse erweitert, die Zwischenwand herausgenommen und eine Heizung eingebaut wurde, ging endlich in Erfüllung. Das uns dabei noch der Nebenraum in voller Größe zugesprochen wurde, der ursprünglich zum Gerätehaus gehörte, übertraf eigentlich unsere Vorstellungen. Unsere Wunschliste war nicht gerade kurz, um so erfreulicher, dass fast alle Punkte umgesetzt wurden. Somit verfügen wir nun über insgesamt fünf Fahrzeuggassen in zwei Feuerwehrgerätehäusern, die dem heutigen Stand der Technik und noch dazu unseren Wünschen entsprechen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die sehr gute Kooperation, Zusammenarbeit und Unterstützung. Namentlich dem Schulreferat, der Branddirektion und dem Hochbau.

Sehr gefreut haben wir uns auch über die Unterstützung

des Bezirksausschusses 13. Mit dessen Hilfe war es uns möglich zwei Nebelmaschinen und Übungspuppen zu beschaffen. Damit lassen sich für uns Einsatzszenarien besser darstellen, das Training unter schwerem Atemschutz mit Nullsicht und das Auffinden von Personen im Zusammenhang mit der Wärmebildkamera optimieren.

Im Jahr 2007 wurde auch das 140jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr München und das 25jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr München gefeiert.

Eigentlich war's ja der 141. Geburtstag, aber bedingt durch das hohe Arbeitsaufkommen bei der WM 2006 und dem Papstbesuch im Herbst 2006, wurden die Feierlichkeiten nach 2007 verlegt. Eine eindrucksvolle Veranstaltung!

Beginnend mit dem Festakt am Freitag im Löwenbräukeller, wurde ein arbeitsreiches Wochenende für die FF München eingeleitet. Unter dem Motto "Munich Fire Games" stand der ganze Samstag im Olympiagelände auf dem Programm. Eine Art moderner Zehnkampf für Jugendfeuerwehrlern mit zum Teil auch lustigen Disziplinen.

Am Sonntag dann die eindrucksvolle Parade der Feuerwehrfahrzeuge auf der Ludwigstraße. Von historischen

Feuerwehrfahrzeugen aus München und dem ganzen Umland bis zu den aktuellen Modellen der Münchner Feuerwehr, wurden die Fahrzeuge bei bestem Wetter von einer sehr großen Zuschauerzahl bestaunt.

Für unsere Abteilung hielt sich der Arbeitsaufwand in Grenzen. Allen Aktiven der FF München, die mit enormen Aufwand hinter den Kulissen tätig waren, einen herzlichen Dank für die hervorragende Präsentation der Münchner Feuerwehr.

Als weitere Neuerung wurde in diesem Jahr die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr zu automatischen Meldern (Feuermeldern) eingestellt.

Wir betrachten das als sehr positiv. Mag manch einer auch denken, dass wir damit nur eine „halbe“ Feuerwehr sind, so denken wir, dass diese Entscheidung richtig ist.

In einer Stadt mit Berufsfeuerwehr ist es dem Arbeitgeber nur schwer zu vermitteln, seinen Angestellten für solch einen Einsatz freizustellen, auch wenn der Aktive das rein rechtlich natürlich darf.

Bei einer Feuermeldung handelt es sich in der Regel um einen automatischen Melder, der auf Grund z.B. einer Störung oder eines technischen Defekts ausgelöst hat.

Bei dem Großteil dieser Mel-

dungen rücken wir aus, fahren hin, die Situation vor Ort wird kontrolliert und wir fahren unvermittelter Dinge wieder zurück ins Gerätehaus.

Mit dieser Entscheidung wird diese Aufgabe nur noch von der Berufsfeuerwehr durchgeführt. Im Fall der Fälle, wenn wirklich was passiert sein sollte, werden wir nachalarmiert.

An dieser Stelle darf wie in jedem Jahr natürlich auch ein großes Dankeschön nicht fehlen:

Herzlichen Dank an unsere Bereichsführung, unsere Nachbarabteilungen, das Kommando und die Kollegen der Branddirektion für die gute Zusammenarbeit.

Im Speziellen an die Kollegen der Feuerwache 8 in Unterföhring (unsere nächstgelegene Wache der Berufsfeuerwehr) für die sehr kameradschaftli-

che und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung bei unseren Übungen.

Auch an all unsere Mitglieder, unsere Passiven, die Hacklsteggabande und an die Ehrenmitglieder, die uns zu jeder Zeit unterstützen, einen herzlichen Dank.

Zu guter Letzt noch einen besonders großen Dank und Anerkennung an die Frauen und Lebensgefährtinnen, für deren Mitarbeit und Unterstützung für unser Ehrenamt. Wir wissen, dass es nicht immer leicht ist, aber ohne ihre/eure Mitwirkung wäre manches deutlich schwieriger!

Die Zusammenarbeit und das Miteinander haben uns auch in diesem Jahr wieder sehr viel Spaß gemacht. Unser letzter Dank geht deshalb an alle Aktiven, die mit sehr hohem Engagement und Frei-

zeitaufwand unsere Abteilung mit Leben erfüllen.

Unterstützen Sie uns bitte deshalb auch weiterhin in unserem ehrenamtlichen Engagement für unseren Stadtteil und die Landeshauptstadt München. Und wenn's Ihnen nichts ausmacht, dürfen Sie auch ein wenig Werbung für uns machen.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Wir hoffen, Ihnen nun als Mitglied, Freund, Interessent oder Gönner mit unserem Jahresbericht wieder einen kleinen Einblick in unsere Arbeit, Struktur und die Vorkommnisse im Jahr 2007 geben zu können.

Und nun viel Spaß beim Lesen!



Markus Wehr
Abteilungsführer

Bernhard Schroll
Vereinsvorstand

Beförderungen

Beförderungen werden bei der Freiwilligen Feuerwehr München, Abteilung Oberföhring, nicht als "Regelbeförderung", sondern auf Grund des Ausbildungsstandes, der Eignung und nicht zuletzt der Leistung ausgesprochen. Wenn es bei uns dafür zwar keine finanzielle Auswirkung hat, so ist eine Beförderung als Anerkennung und weiterer Leistungsansporn für dieses Ehrenamt anzusehen. Die Beförderungen werden bei der Abteilung Oberföhring meist zur Weihnachtsfeier oder am Florianstag vorgenommen. Grund ist, den betroffenen Kameraden den Dank der Abteilungsföhrung und der Münchner Feuerwehr für ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Im Jahr 2007 wurden befördert:

Vom Feuerwehrmannanwärter zum Feuerwehrmann	Constantin Högg Paul Mutzenbauer Christian Tarant Maria Wiesheu
Vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann	Franz Huber Jakob Rößner Dominik Wieser
Vom Hauptfeuerwehrmann zum Löschmeister:	Roman Stärkl Werner Jacobs

Ehrungen

Für 10 Jahre aktive Dienstzeit
Werner Jacobs

Für 20 Jahre aktive Dienstzeit
Stefan Perau
Florian Schmidt
Christof Wehr

Für 30 Jahre aktive Dienstzeit
Robert Schlierf

München leuchtet

Die Medaille „München leuchtet den Freunden München“ für 12 jährige aktive Dienstzeit wurde überreicht an:

Bernhard Kunz

Leistungsabzeichen Löschgruppe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	4 Gold/blau	5 Gold/grün	6 Gold/rot
Aktive	48	32	24	22	18	16

Leistungsabzeichen Technische Hilfe

Stufe	1 Bronze	2 Silber	3 Gold	3/I Gold/blau	3/II Gold/grün	3/III Gold/rot
Aktive	36	21	17	11	1	1

Aus der Abteilung

Abgelegte Leistungsprüfungen 2007

Stufe 1 (Bronze)

Ilona Bichlmeier
Thilo Hoffmann
Constantin Högg
Markus Kiening
Paul Mutzenbauer

Stufe 2 (Silber)

Jakob Rößner

Stufe 3/1 (Gold blau)

Cornelius Kaschinski
Florian Schmidt
Christof Wehr
Bastian Werner

Die Leistungsprüfungen in Technischer Hilfe und nach FWDv3 sind keine Pflicht mehr. Wir führen diese Ausbildungen trotzdem weiter durch, da sie die Arbeitsweise, den Aufbau und die Zusammenarbeit einer Gruppe unter Schiedsrichterbeobachtung und Zeitmessung am besten ermöglichen und vermitteln. Das Hauptaugenmerk bei der Ausbildung gilt dem Konzept der standardisierten Einsätzeübungen in München.

Besuchte Lehrgänge und Ausbildungsveranstaltungen

Mit der Umstrukturierung der zentralen Ausbildung in ein Trainings- und Ausbildungszentrum, kurz TAZ, wurden Anfang 2007 die Standardlehrgänge (Grundlehrgang, Aufbaulehrgang etc.) verkürzt und Zusatzausbildungen in Sondermodule verlegt. Das macht die einzelne Lehrgangsdauer insgesamt kürzer und variabler (die Ausbildungsdauer bis zum Abschluss als Truppführer beträgt ca. drei Jahre). Die Aufteilung in die einzelnen Sondermodule hat sich aus Sicht der Aktiven im Großen und Ganzen bewährt, da die Lehrgänge nicht mehr so lang sind. Der Verwaltungsaufwand ist dabei allerdings enorm gestiegen. Sehr erfreulich, dass sich sehr viele Aktive zu Lehrgängen gemeldet haben. Wegen der hohen Anzahl an Sondermodulen wurde auf eine namentliche Erwähnung verzichtet.

Truppmann 1 (Grundlehrgang)

Yvonne Frühwith
Constantin Högg

Truppführerlehrgang

Konrad Blamberger
Margot Blamberger
Robert Probst

Feuerwehrsymposium

5 Aktive

Truppmann Aufbaulehrgang

Yvonne Frühwith
Constantin Högg
Paul Mutzenbauer
Christian Tarant
Maria Wiesheu

Gruppenführerlehrgang

Konrad Blamberger
Margot Blamberger

Sondermodule (SM)

SMI

(Fitness, Stress, Umgang mit Betroffenen)
2 Aktive

SMII

(Schnitttechnik, Verkehrsunfall)
4 Aktive

SMIII

(Kettensägen / Trennschleifen)
4 Aktive

SMIV

(Technische Hilfe bei Schienenfahrzeugen)
4 Aktive

SMV

(Unwettereinsatz)
1 Aktive

SMV

(Gefahrgut und Strahlenschutz)
-

Atemschutzlehrgang

Constantin Högg
Paul Mutzenbauer
Christian Tarant
Maria Wiesheu

Gruppenführer Fortbildung

Florian Mödl
Andreas Weber

Schiedsrichterausbildung

Andreas Weber

Funksprecher Aufbaulehrg.

Johannes Breitensträter
Johannes Heichele
Werner Jacobs

Brandsimulationsanlage BSA

Axel Bosbach
Thomas Meyer
Stefan Perau
Robert Probst
Markus Wehr

Technische Hilfe

Werner Jacobs

Ausbilder in der Feuerwehr

Jacobs Werner

Übertrittslehrgang

Stefan Meinzer
Franz Rößle

Abteilungsausbildung und Sonderveranstaltungen

Im Jahr 2007 wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:
In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Anzahl	Art	Geleistete Stunden aller Aktiver
21 (21)	Ausbildungsveranstaltungen	1588 (1421)
219 (334)	Sonderveranstaltungen	4698 (5522)

Insgesamt wurden von den Aktiven 240 (358) Termine absolviert (Einsätze nicht mit gerechnet). Im Jahr 2007 wurden in Summe insgesamt 6268 (6944) Stunden von 52 (49) Aktiven geleistet. Die Teilnahme der Aktiven an den Ausbildungsveranstaltungen ist Pflicht. Es müssen mindestens 80% dieser Übungen und Unterrichte besucht werden.

Die Sonderveranstaltungen sind zum großen Teil nicht für alle Aktiven Pflicht.

Der Rückgang bei den Sonderveranstaltungen dürfte insgesamt im Zusammenhang mit der WM2006 und dem sehr umfangreichen Jahr 2006 stehen. Nicht alle Dienste werden auch immer dokumentiert.

Umstrukturierung der Ausbildung

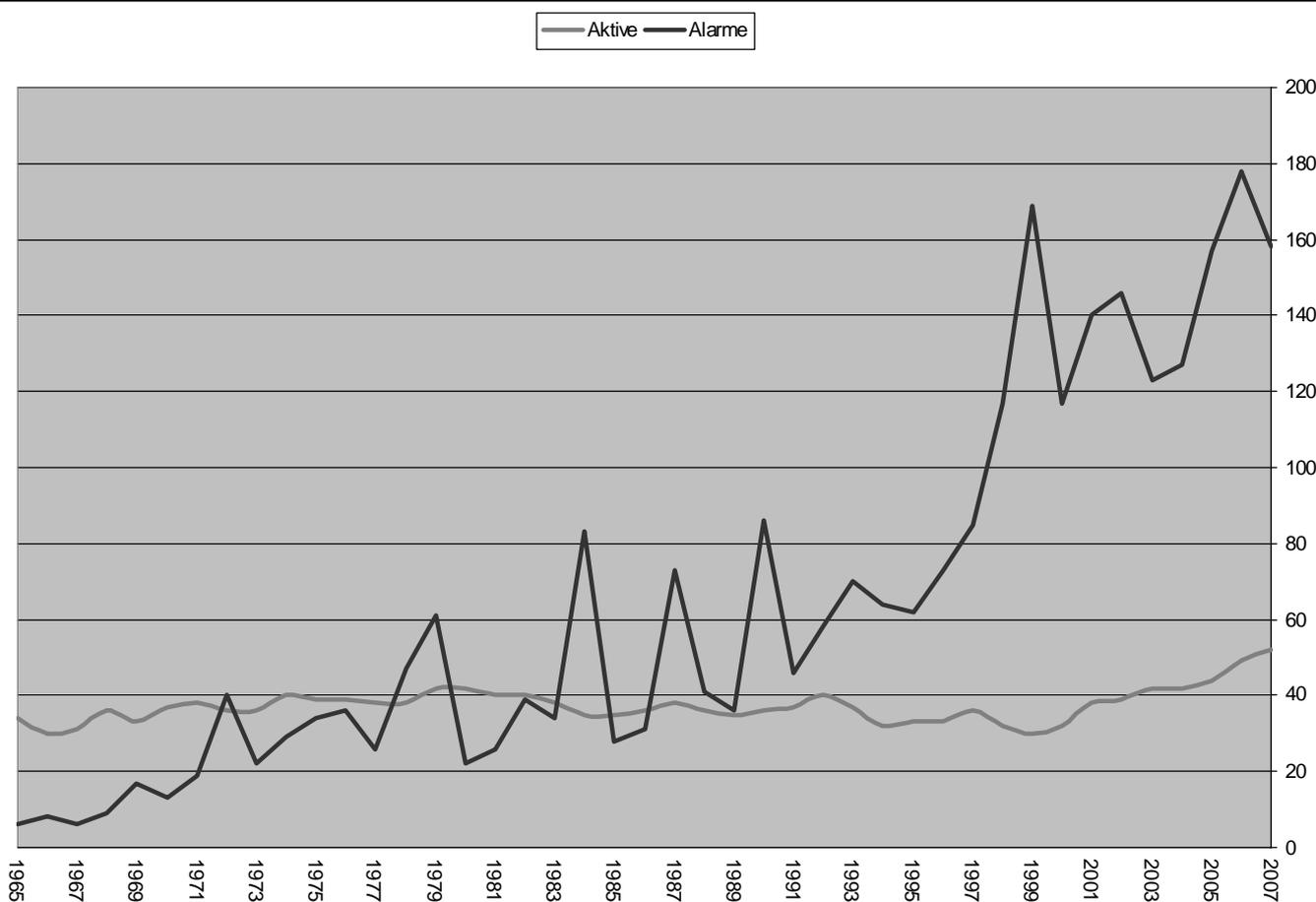
<p>Mit dem Jahr 2007 wurde die Ausbildung in der Freiwilligen Feuerwehr München umgestellt. Das Ausbildungskonzept sieht eine dreijährige Ausbildung der Feuerwehranwärter mit einem Abschluss als Truppführer vor. Insgesamt müssen bis zum Abschluss 323 Stunden in Theorie- und Praxiseinheiten im Trainings- und Ausbildungszentrum auf der Feuerwache 2 absolviert werden. Dazu kommen noch die Übungs- und Ausbildungseinheiten in den Abteilungen. Eine nicht geringe Herausforderung!</p>	Bezeichnung	Dauer	Inhalt
	Truppmann I	74 Std.	Ab 16 Jahren, Grundwissen: Vermittlung von Tätigkeiten und Kenntnissen der Feuerwehr, sowie der Arbeitsweise und Bereitstellung der Gerätschaften.
	Truppmann II	57 Std.	Ab 18 Jahren, weitere Vermittlung von Tätigkeiten und Kenntnissen, Bedienung und Arbeitsweise der Gerätschaften.
	Atemschutz	60 Std.	Ab 18 Jahren. Ausbildung im Umgang, Bedienung und Arbeitsweise und Einsatz der bei der FF eingesetzten Atemschutzgeräte.
	Sondermodule I-VI	81 Std.	Umgang mit Stress, Fitness, Ernährung, Verkehrsunfälle, Kettensägen, weitere Technische Hilfe, U/S/ Trambahneinsätze, Unwettereinsätze, Gefahrgut und Strahlenschutz.
Truppführer	51 Std.	Zwei Jahre nach Abschluss des Truppmann II, weitergehende Kenntnisse, taktische Vorgehensweisen, Vorgehensweise im Einsatzbetrieb als Truppführer, Abschluss als Oberfeuerwehrmann.	

Zentrale Ausbildung

<p>Die Abteilung Oberförder stellt seit längerer Zeit Personal für die zentrale Ausbildung zur Verfügung und übernimmt auch Ausbildungsabende auf der Feuerwache 2. In verschiedenen Lehrgängen werden die angehenden Feuerwehrmänner abteilungsübergreifend ausgebildet.</p>	<p>Im Einzelnen unterstützen die Ausbildungen:</p> <p>Thomas Backer Andreas Höfler (luK) Werner Jacobs Thomas Meyer Florian Mödl</p>	<p>Für die bayerischen Leistungsabzeichen Technische Hilfe und Löschgruppe (s. S. 7) ist Andreas Weber als Schiedsrichter in München sowie im weiteren Umland tätig. Gleichzeitig ist er unser Ausbilder für alle Belange der Leistungsprüfungen.</p>
--	--	---

Statistik

Entwicklung der Anzahl der Alarme und Aktive Mitglieder von 1965 bis 2007



Einsätze

Im Jahr 2007 haben wir zwar keinen neuen Höchststand an Einsätzen, aber der Rückgang bei den automatischen Meldern (Brandmeldeanlagen), zu denen wir, wie im Editorial bereits erwähnt und beschrieben, nicht mehr alarmiert werden, macht sich bemerkbar.

In Klammern jeweils die Vorjahreswerte.

Insgesamt wurden 151 (178) Alarme gefahren, davon waren 63 (61) Tagesalarme (Einsätze, die an Wochentagen, also während der normalen Arbeitszeit zwischen 7:00 und 17:00 Uhr liegen).

Für die 151 Alarme wurden von den Aktiven insgesamt 1227 (1399) Stunden geleistet.

Der durchschnittliche (wenn auch nur rechnerische) Aufwand, den jeder Aktive für Einsätze aufbringt, liegt im Jahr 2007 bei ca. 23 (28) Stunden, egal bei welcher Tages- oder Nachtzeit. Unser Spitzenreiter liegt bei ehrenamtlichen 55 Stunden; wohlgermerkt nur Einsätze!

Einsatzberichte

Nach dem Rekordjahr 2006, zumindest im Sinne unserer Einsatzstatistik, war im Jahr 2007 ein Rückgang der Einsatzzahlen zu verzeichnen. Auch die Häufung von Einsätzen bei Verkehrsunfällen hat wieder abgenommen. Nachdem 2006 mit der Schneekatastrophe im bayerischen Wald und auch teilweise

- 2 Großfeuer
- 3 Mittelfeuer
- 38 Kleinf Feuer
- 18 blinde Alarme
- 2 böswillige Alarme
- 49 Hilfeleistungen
- 7 Täuschungsalarme
- 29 Unwetter

im Stadtgebiet selbst die Natur unsere Einsatzzahlen gleichfalls nach oben geschraubt hat, waren es 2007 eher die Unwetter in Form von Stürmen und Regen, die für zahlreiche Einsatzstunden in unserer Abteilung verantwortlich waren.

Sturmtief "Franz" beschert der Münchner Feuerwehr rund 100 Einsätze

Donnerstag, 11. Januar 2007

22:00 Uhr

Stadtgebiet München

Das Sturmtief "Franz" bescherte der Münchner Feuerwehr rund 100 Einsätze.

Dabei wurde aber nach ersten Erkenntnissen niemand verletzt. Hauptsächlich brachen Äste ab und landeten auf Gehwegen und Fahrbahnen.

In den meisten Fällen mussten Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr umgestürzte Bäume von Straßen entfernen und Bauzäune wieder auf-

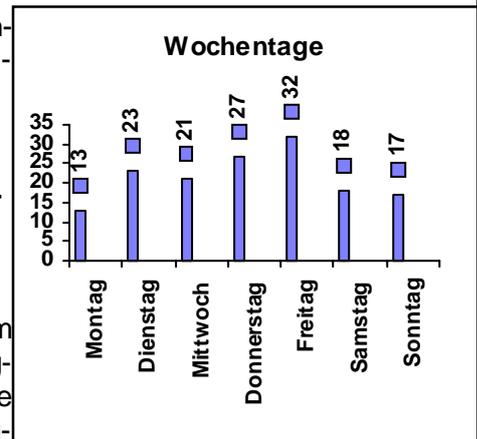
stellen. Die Abteilung Oberföhring war mit 19 Mann bei insgesamt 3 Einsätzen tätig.

Sturm "Kyrill"

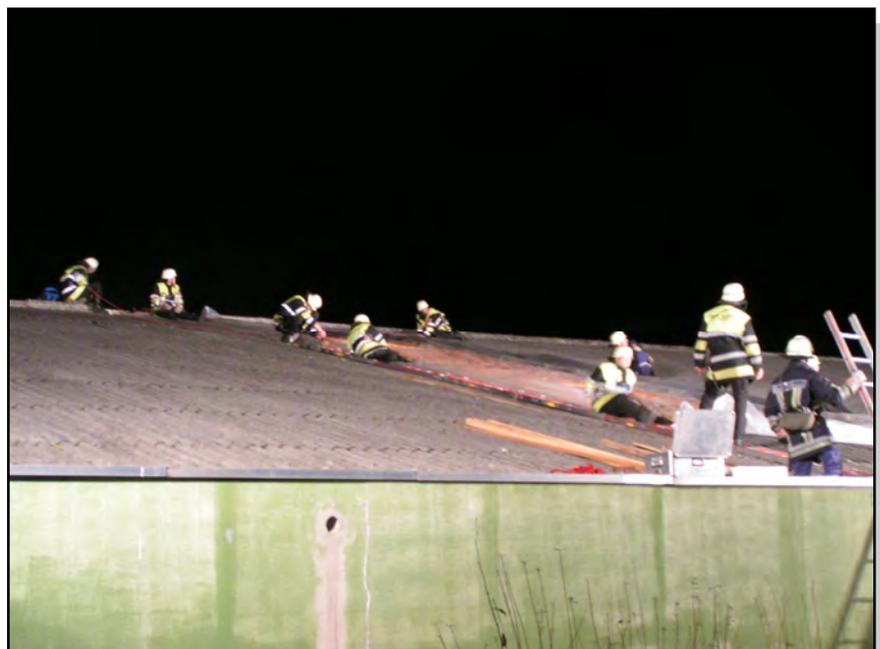
Donnerstag 18. Januar und Freitag, 19. Januar 2007
Stadtgebiet München

Bis gegen 18.00 Uhr am 18.01.2007 alarmierte die Integrierte Leitstelle die Einsatzkräfte der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr München etwa 125-mal zur Beseitigung von Sturmschäden. Überwiegend beschränkten sich die Einsätze auf umgestürzte Bäume und herabgefallene Bedachungsteile.

Der Einsatz dauerte dann auch noch am 19.01.2007 bis in die späten Abendstunden an. Bis dahin wickelten die Einsatzkräfte der Münchener Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr die letzten Auswirkungen des Orkans "Kyrill" ab. Insgesamt hatten die Einsatzkräfte der Feuerwehr München an beiden Tagen circa 1300 sturmbedingte Alarme im Münchener Stadtgebiet abzarbeiten. Durch die Abteilung Oberföhring



wurden an diesen beiden Tagen insgesamt 29 Einsätze abgewickelt. Als erwähnenswert ist hier vor allem die Tennishalle an der Freischützstr. zu nennen, bei der größere Teile des Hallendachs durch den Sturm beschädigt wurden und abgedeckt werden mussten. Hier waren insgesamt 15 Feuerwehrmänner und -frauen mit 3 Fahrzeugen über 6 Stunden im Einsatz tätig. Hierbei wurden wir noch durch die Abteilung Freimann sowie den Bereichsführer unterstützt. Es wurden 90 Dachlatten und 150 m² Folie verbraucht.



53-jähriger Mann bei Küchenbrand verletzt
Samstag, 14. April 2007
14:25 Uhr
Oberföhringer Straße

Beim Brand in der Küchenzeile seiner Wohnung zog sich der Wohnungsinhaber eine Rauchgasvergiftung zu. Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr retteten den Mann aus den im 1. Obergeschoss gelegenen Räumlichkeiten und löschten den Brand. Rettungsassistenten der Berufsfeuerwehr versorgten den Mann und brachten ihn zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus.



Klingsohrstraße

Der Sachschaden liegt nach den Schätzungen der Feuerwehr bei etwa 10.000 €.

Gaststättenbrand im Pharaohochhaus
Montag, 14. Mai 2007
2:03 Uhr
Fritz-Meyer-Weg

In einer Gaststätte des Pharaohochhauses kam es in der Nacht zu einem Brand. Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr löschten das Feuer im Bereich der Theke mit einem C-Rohr. Zur Entrauchung des Lokals setzten sie einen Hochleistungslüfter ein.

Die abgehängte Decke wurde geöffnet und mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Für die Bewohner des Hochhauses bestand keine Gefahr, vorsorglich überprüften die Feuerwehrleute die unmittelbar über der Gaststätte gelegenen Wohnungen. Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf etwa 100 000 Euro.

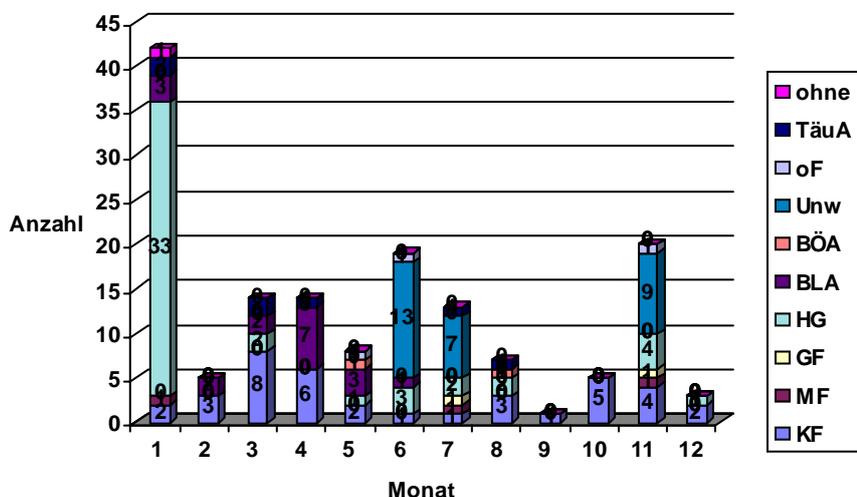
Heftige Regenfälle über Münchner Osten
Mittwoch, 13. Juni 2007
18.38 Uhr
Stadtgebiet

In den gestrigen Abendstunden entlud sich ein schweres Gewitter über München. Die heftigen Regenfälle gingen hauptsächlich über den Stadtteilen Berg-am-Laim, Ramersdorf und Haidhausen nieder. Einsatzschwerpunkt waren überflutete Keller und Garagen, die von der Feuerwehr bei Bedarf ausgepumpt wurden. Insgesamt wurde die Münchner Feuerwehr bis 22:00 Uhr zu ca. 60 Einsätzen gerufen. Die Abteilung Oberföhring arbeitete im Rahmen ihres Einsatzes 4 Aufträge eigenverantwortlich ab und war über 4 Stunden im Einsatz.

Sturm über München
Dienstag, 26. Juni 2007
Stadtgebiet

Die im Laufe des Vormittags aufkommenden Sturmböen bescherten den Einsatzkräften über hundert Einsätze. Meistens mussten die Feuerwehrmänner umgestürzte oder abgeknickte Bäume von den Straßen der Stadt beseitigen. Außerdem mussten an mehreren Stellen lockere Fassaden- und Dachteile gesichert werden. Die kurzzeitigen Sperrungen der Straßen konnten meist nach kurzer Zeit wieder aufgehoben werden. Die

Einsatzarten



Einsätze

Abteilung Oberföhring arbeitete im Rahmen ihres Einsatzes 9 Aufträge eigenverantwortlich ab.

Starke Regenfälle in München Samstag, 21. Juli 2007 21.00Uhr Stadtgebiet

Nach dem gestrigen Starkregen und den heftigen Windböen ließen die ersten Einsätze für die Münchner Feuerwehr nicht allzu lang auf sich warten. Sehr schnell standen im gesamten Stadtgebiet auch dieses Mal wieder Tiefgaragen, Aufzugschächte, Keller und Souterrainwohnungen unter Wasser. Mit Laub verstopfte Gullys verhinderten das Abfließen von Regenwasser und setzten in der Folge Fahrbahnen unter Wasser. Von etwa 21.00 Uhr bis heute morgen registrierte die Münchner Feuerwehr rund 160 wetterbedingte Einsätze. Die Abteilung Oberföhring arbeitete im Rahmen ihres Einsatzes 7 Aufträge eigenverantwortlich ab.

Hoher Sachschaden bei Balkonbrand Samstag, 28. Juli 2007 23:11 Uhr Klingsorstraße

Nachbarn und Passanten hatten das Feuer am Balkon bemerkt und Polizei und Feuerwehr verständigt. Abgestelltes Mobiliar auf einem ca. 1,50 x 6 Meter großen Balkon war in Brand geraten und drohte auf den Nachbarbalkon überzugreifen. In kürzester Zeit entwickelte sich der Entstehungsbrand zu einem heftigen Feuer. Als die Fenster platzten, drohte das Feuer auch noch auf die Wohnungen überzugreifen. Glücklicherweise waren die Mieter der zwei betroffenen Wohnungen nicht zu Hause.

Beamte von der Feuerwache Föhring starteten sofort einen Löschangriff über die Drehleiter. Parallel dazu leitete die Freiwilli-

ge Feuerwehr, Abteilung Oberföhring, einen Innenangriff über den Treppenraum ein. Somit konnte ein Übergreifen der Flammen auf die zwei Wohnungen gerade noch verhindert werden.

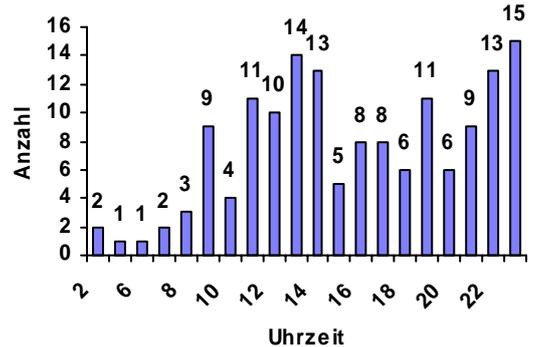
Vorsorglich evakuierte die Polizei etwa 30 Personen aus dem Hochhaus. Alle konnten später nach Beendigung der Löscharbeiten wieder Einsatzstelle wurde auf der Suche nach dem Fahrer abgesucht, jedoch ohne Erfolg.

Gebäude entraucht. Nach ersten Angaben dürfte sich der Gesamtschaden auf ca. 80.000 Euro belaufen.

Person droht zu ertrinken Samstag 04. August 2007 08:06 Uhr Im Moosgrund

Dieser Einsatz zählt wohl zu den kuriosen im Jahre 2007. Die Abteilung Oberföhring wurde alarmiert und mit dem Einsatzstichwort Person droht zu ertrinken zum Hüllgraben in den Moosgrund geschickt. Dort wurde dann ein PKW Golf CL auf dem Dach liegend vorgefunden. Die

Alarmierungszeiten



Einsatzstelle wurde auf der Suche nach dem Fahrer abgesucht, jedoch ohne Erfolg.

Brand im Heizkraftwerk Nord Donnerstag, 1. November 2007 13.16 Uhr Münchener Straße

Am Mittag des 01.11.2007 schickte die Leitstelle mehrere Löschzüge ins Heizkraftwerk Nord. Aufgrund einer starken Verrauchung in einem Gebäudebereich holte ein Mitarbeiter die Feuerwehr zu Hilfe. Nach längerer Suche unter schwerem Atemschutz mit mehreren Wärmebildkameras lokalisierten die Einsatzkräfte den Brandherd. Eine Verpuffung setzte eine bei einem Anbau zwischen zwei Mauern einbetonierte Holzschal-



lung in Brand. Mit mehreren Schaum- und Löschrohren konnten die Flammen bis zum frühen Abend abgelöscht werden. Gegen 17 Uhr hatten die Einsatzkräfte das Feuer in Gewalt. Insgesamt waren über 20 Fahrzeuge und 70 Feuerwehrleute auf dem abgeschlossenen Industriegelände im Einsatz. Die Abteilung Oberföhring war hier mit 3 Fahrzeugen und insgesamt 18 Mann über 6 Stunden lang im Einsatz.

Sturmbilanz

Sonntag, 11. November 2007

10:00 - 20:00 Uhr

Stadtgebiet

Der böige Wind der letzten Stunden brachte der Feuerwehr München erhöhte, jedoch nicht übermäßig hohe Ausrückzahlen ein. Vorwiegend handelte es sich hierbei um im Sturm flatternde Gerüstplanen, umgestürzte Bauzäune und Gerüste, sowie gelockerte Reklametafeln.

Einige, durch Laub verstopfte Gullys, konnten den Regen der letzten Stunden nicht aufnehmen. Durch die Abteilung Oberföhring wurde unter anderem ein Treppenhausaufgang, der aufgrund einer Baustelle im freien endete, komplett abgedeckt, um ein Eindringen des Wassers in die darunterliegenden Geschosse zu vermeiden.

Kellerbrand in Oberföhring

Mittwoch, 14. November 2007

04:57 Uhr

Gurnemanzstraße

Aus bisher noch unbekannter Ursache geriet im Keller einer Doppelhaushälfte abgestelltes Mobiliar in Brand. Durch einen Kurzschluss in der Elektroverteilung löste die Hausklingel aus und warnte die Hausbewohner. Als die Kräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr an der Einsatzstelle eintrafen drang be-

reits dichter Rauch aus mehreren Fenstern des Anwesens. Die 60-jährige Hausbewohnerin konnte sich ins Freie retten, während sich ihre zwei männlichen 63 und 93 Jahre alten Mitbewohner ins Dachgeschoss flüchteten.

Ausgerüstet mit Atemschutzgeräten drangen mehrere Trupps gleichzeitig zur Personenrettung in das Dachgeschoss und zur Brandbekämpfung in den Keller vor. Mit Fluchthauben konnten die zwei Männer problemlos über den Treppenraum ins Freie gerettet werden. Um 05:23 Uhr meldete der Einsatzleiter "Feuer aus" an die Integrierte Leitstelle. Der 93 Jährige hatte eine Rauchvergiftung erlitten und wurde nach einer Erstversorgung durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert. Der Keller brannte vollständig aus. Nach ersten Schätzungen dürfte der entstandene Sachschaden ca. 50.000 Euro betragen.

Kellerbrand in Engelschalking

Samstag, 29. Dezember 2007

21:54 Uhr

Beckmesserstraße

Aus bislang unbekannter Ursache brach im Untergeschoss ei-

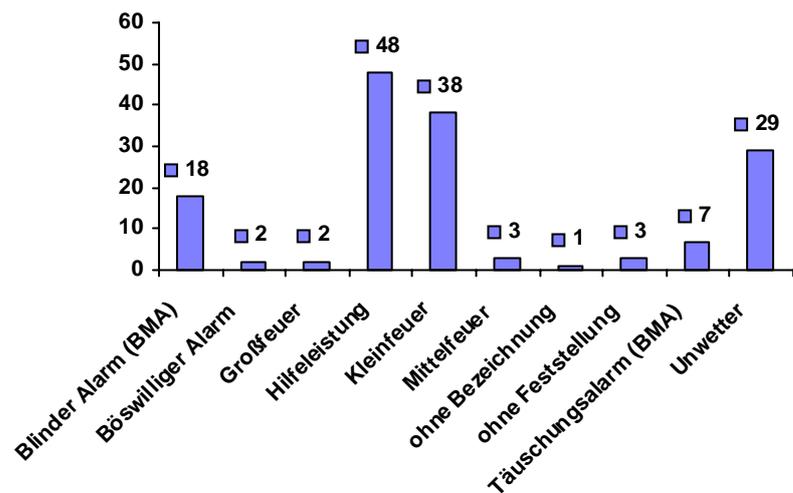
nes Einfamilienhauses im Stadtteil Engelschalking ein Brand aus. Einsatzkräfte der Münchner Feuerwehr verschafften sich über eine Außentreppe Zugang zum Keller und löschten das brennende Mobiliar unter Einsatz von schwerem Atemschutz mit einem C-Löschrohr ab.

Mit einem Hochleistungslüfter befreiten die Feuerwehrkräfte den Kellerraum vom Rauch. Weitere Räume wurden glücklicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die in dem Haus lebende Dame blieb bei dem Vorfall unverletzt und konnte nach Beendigung der Arbeiten wieder in ihr Haus zurück.

An dem Kellerraum entstand ein geschätzter Sachschaden von 15.000 Euro.

Wir möchten uns am Ende nochmals sehr herzlich bei der Pressestelle der Berufsfeuerwehr München bedanken, von den den der Großteil der Berichte übernommen wurde. Viel Dank für die gute Zusammenarbeit und das zur Verfügung stellen der Einsatzfotos.

Einsatzarten



München sieht rot - 140 Jahre Freiwillige Feuerwehr München

Anlässlich des 140 jährigen Gründungsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr München und dem 25. Geburtstag der Jugendfeuerwehr München stand das Wochenende vom 15.06 bis zum 17.06 ganz unter dem Zeichen der Feuerwehr.



Drei Tage lang sah München rot. Gleichzeitig mit dem 849. Stadtgründungsfest feierte auch die Freiwillige Feuerwehr München: 140 Jahre ehrenamtliche Feuerwehr in der Stadt München und 25 Jahre Jugendfeuerwehr. Zum „Festakt und mehr...“ waren am

Am Samstag wurden im Olympiapark die MUNICH FIRE GAMES veranstaltet. Ein Wettbewerb mit acht, im gesamten Olympiagelände verteilten Stationen, forderte von den 11 Mannschaften aus Deutschland und Österreich Geschick, Fach-Know-How und Teamgeist. Sieger wurde die Gruppe mit dem längsten Anreiseweg: die Jugendfeuerwehr Hamburg. Aber auch für alle anderen Feuerwehrbegeisterten war ein

konnten etwa 20.000 Feuerwehrfans die Parade der insgesamt 350 Feuerwehrfahrzeuge bestaunen. Höhepunkt der Parade bildeten neben den aktuellen Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und den Münchner Werkfeuerwehren die 170 Feuerwehr-Oldtimer, die im Anschluss in einem spektakulären Korso durch die Münchner Innenstadt



führen. Erschöpft, aber sichtlich zufrieden mit dem enormen Erfolg der Aktion „München sieht ROT“, beendete das Organisationsteam der Freiwilligen Feuerwehr München die Veranstaltung am späten Nachmittag mit der Überreichung der Gastgeschenke an die über 550 Mitwirkenden



der Oldtimerparade. Ein tolles Feuerwehrwochenende, an das wir noch lange zurückdenken werden. DANKE an alle, die hinter den Kulissen geholfen, organisiert und gearbeitet haben.

gebotes: Drehleiterklettern für Schwindelfreie, Löschrohrtraining für den Feuerwehrynachwuchs, Spielgeräte, Kinderschminken, Akrobaten und Jongleure, große Fahrzeug- und Geräteschau und viele Vorführungen, Hubschrauber-Simulator, Diensthunde und Reiterstaffel der Polizei, Showbühnen-Programm mit Roman Roell (BR), Infostände von Feuerwehr, Polizei und Unfallkasse München. Etwa 30.000 Besucher hatten den ganzen Tag über viel Spaß beim bunten Feuerwehrprogramm.

Mit einem Paukenschlag endete dann am Sonntag das „Feuerwehrspektakel für alle“ mit der großen Feuerwehrfahrzeugparade auf der Ludwigstraße. Bei „Kaiserwetter“



Freitagabend über 1.300 Gäste gekommen. Neben den Festrednern von OB Ude, Innenminister Beckstein, Kreisverwaltungsreferent Blume-Beyerle und Feuerwehrchef Schäuble, gab's auch Kabarett und Musik von der Nighthawk City Dance Band. Durch das Abendprogramm führten Katrin Müller-Hohenstein und der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, Rupert Saller.



Aus der Abteilung

Feurex Ausbildung - Strahlrohrführertraining

In diversen Ausschüssen und Gremien wird seit längerem über die optimale Ausbildung für Atemschutzgeräteträger diskutiert. Diese Ausbildung ist in der Feuerwehrdienstvorschrift 7 grundsätzlich klar definiert, jedoch ist sie nicht immer sehr realitätsnah. In der Regel können hierbei keine realitätsnahen Erfahrungen mit Hitzebeaufschlagung, Verrauchung und entsprechenden Stresssituationen gewonnen werden.

Deshalb wurde die Atemschutz-ausbildung in München auf ein vierstufiges System umgestellt.

1. Atemschutzgrundlehrgang, 2. Wärmegewöhnung in gasbefeue-erten Anlagen (auf der Feuerwa- che 2 vorhanden), 3. Heißausbil- dung in feststoffbefeueerten Anla- gen, 4. Ausbildung in Rauchgas- durchzündungsanlagen.

Die Stufen 1 und 2 sind hierbei unverzichtbare Grundbausteine

der Stufen 3 und 4. Erst die Gesamtheit aller Module führt zu einer optimierten und realitätsnahen Ausbildung.

Im Jahre 2005 eröffnete in Ober- hausen (bei Neuburg/Donau) ein Heißausbildungszentrum für die bayrischen Feuerwehren. Hier werden als Ergänzung zur regu- lären Ausbildung (Stufe 1+2) nun auch die Stufen 3 und 4 an- geboten. Da aus unserer Abtei- lung zwei Kameraden als Ausbil- der tätig sind, konnten wir be- reits seit 2005 auf die Erkennt- nisse aus dieser Einrichtung zu- rückgreifen, was wir natürlich auch bereits entsprechend ge- nutzt haben. Hierzu zählen ne- ben der praktischen Erfahrung im Bezug auf Brandverhalten (Flash-Over, Backdraft) auch die praktischen Übungen im Um- gang mit den neuen Hohlstrahl- rohren und der Strahlrohrfüh- rung. Durch diese hervorragen-

de Ausbildung der Atemschutz- geräteträger der FF München, kann auch in Zukunft ein äußerst hohes Niveau im Bereich der Brandbekämpfung gewährleistet werden.

Das Training fordert den ange- henden Atemschutzgeräteträ- gern einiges ab, die während des Tagesseminars mehrere Einsätze unter realistischen Be- dingungen im Innenangriff zu absolvieren haben. Im Mittel- punkt der Ausbildung stehen Wärmegewöhnung und Flash- over-Abwehr sowie die Selbst- und Kollegenrettung in der fest- stoffbefeueerten Heißausbil- dungsanlage. Die Kameraden, welche bisher an einer dieser Ausbildungen teilgenommen ha- ben, waren allesamt davon be- geistert. Wir hoffen im Laufe der nächsten Zeit mit Vereinsunter- stützung allen Aktiven, die bisher noch nicht in dieser Ausbildung, waren die Gelegenheit geben zu können dies nachzuholen. (TM)

der vier Abteilungen durchge- führt, bei denen aktuelle Themen aus dem Kommando und den Abteilungen besprochen, disku- tiert und ausgearbeitet werden. In diesen Besprechungen wer- den auch spezielle Unterrichte und Planspiele für Führungskrä- fte abgehalten. Bei den halbjähr- lichen Treffen mit dem Stab des Bereiches können ebenfalls ab- teilungsübergreifende Themen und Verbesserungen erarbeitet werden. Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Durchführung der Bereichsübung, bei der jeweils zwei Abteilungen zusammen mehrere Einsatzlagen abarbei- ten. Nachdem Sport verbindet, wird im Jahr 2008 erstmals ein Be- reichsfußballturnier stattfinden, damit sich die Feuerwehrfrauen und -männer auch privat besser anfreunden können. (CW)

Der Bereich Nord stellt sich vor

Zum 1.6.2003 ist die Ab- teilung Oberföhring vom Bereich Ost1 in den Be- reich Nord übergesie- delt. Grund dafür war eine Um- strukturierung innerhalb der FF München, bei der aus sechs Be- reichen vier wurden.

Seit diesem Zeitpunkt befinden sich im Bereich Nord neben Oberföhring auch die Abteilun- gen Feldmoching, Harthof und Freimann. Als Bereichsführer ist Christoph Keil, ursprünglich aus Freimann stammend, tätig. Sein Stellvertreter ist seit 1.3.2007 Christof Wehr, bekanntlich aus unserer Abteilung stammend. Der Stab des Bereiches erwei- tert sich um den Technikbeauf- tragten (früher Schirrmeister) Michael Huff aus Freimann, dem Ausbildungsbeauftragten Stefan Manousek aus Harthof und den

Jugendwarten Robert Schlierf (Oberföhring) und Florian Stengel (Freimann).

Die Bereichsführer sind Mitglie- der des Kommandos und unter- stützen die Kommandanten bei ihren Aufgaben. Sie vertreten im Kommando die Interessen der Abteilungen. Für die Abteilungen und die Jugendgruppe ist die Bereichsführung das Bindeglied zwischen ihnen und dem Kom- mando. Ebenso hat sie die Dienstaufsicht für den allgemei- nen Dienstbetrieb, die Aus- und Fortbildung und den Einsatz der vier Abteilungen. Im Einsatzfüh- rungsdienst unterstützen bzw. vertreten sie den Kommandan- ten und koordinieren die Zusam- menarbeit mit der Berufsfeuer- wehr. Ebenfalls können sie in größeren Einsatzleitungen als Fachberater auftreten. Im laufen- den Jahr werden sechs Be- reichssitzungen mit den Abtei- lungsführern und Dienstgraden

der vier Abteilungen durchge- führt, bei denen aktuelle Themen aus dem Kommando und den Abteilungen besprochen, disku- tiert und ausgearbeitet werden. In diesen Besprechungen wer- den auch spezielle Unterrichte und Planspiele für Führungskrä- fte abgehalten. Bei den halbjähr- lichen Treffen mit dem Stab des Bereiches können ebenfalls ab- teilungsübergreifende Themen und Verbesserungen erarbeitet werden.

Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Durchführung der Bereichsübung, bei der jeweils zwei Abteilungen zusammen mehrere Einsatzlagen abarbei- ten.

Nachdem Sport verbindet, wird im Jahr 2008 erstmals ein Be- reichsfußballturnier stattfinden, damit sich die Feuerwehrfrauen und -männer auch privat besser anfreunden können. (CW)

Fahrzeugstand Ende 2007

3 LF 16/12

1 RW 1

1 MZF

Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/1 ist seit Dezember 2003 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Drei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht. Somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.2

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/2 ist seit August 1996 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug rückt grundsätzlich zeitgleich mit OF 40/1 aus.

Es eignet sich aufgrund seiner Besatzung und Ausrüstung als selbstständige Einheit zur Brandbekämpfung und Durchführung kleinerer technischer Hilfeleistungen. Zwei Pressluftatmer sind im Mannschaftsraum untergebracht, somit kann sich der Angriffstrupp bereits während der Fahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Löschgruppenfahrzeug LF16/12 OF 40.3

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das LF 16/12 mit dem Funkrufnamen Oberföhring 40/3 ist seit Februar 2001 bei der Abt. Oberföhring stationiert. Das Fahrzeug besitzt kein Stromaggregat und keinen Sprungretter. Ansonsten ist die Beladung identisch mit OF 40.2



Fahrzeug & Gerät

Mehrzweckfahrzeug MZF Nord 11.1

Standort: Gerätehaus Oberföhring

Das Mehrzweckfahrzeug mit dem Funkrufnamen Nord 11/1 wurde am 23.6.2005 von der Branddirektion übernommen. Das Fahrzeug ist in erster Linie der Jugendfeuerwehr des Bereiches Nord zugeordnet. Es ist in Oberföhring stationiert und wird dort (neben den Aufgaben der Jugendfeuerwehr) von der Abteilung zum Mannschafts- und Materialtransport, sowie für kleinere Hilfeleistungen hauptsächlich bei Unwettereinsätzen genutzt.



Rüstwagen RW1 OF 62.1

Standort: Gerätehaus Engelschalking

Der Rüstwagen (RW1) mit dem Funkrufnamen Oberföhring 62/1 ist seit November 2003 bei der Abteilung Oberföhring stationiert; er wurde von der Abt. Harthof übernommen.

Der RW 1 enthält eine umfangreiche Ausrüstung zur Durchführung aller technischen Hilfeleistungsmaßnahmen.

In erster Linie wird der Rüstwagen zur Befreiung und Rettung von Personen und Tieren aus Notlagen (z.B. Verkehrsunfall, Explosion, Einsturz) eingesetzt. Neben einer fest eingebauten Seilwinde (50 kN) verfügt das Fahrzeug unter anderem über einen tragbaren Stromerzeuger, Rettungsspreizer und -schere, Hebekissen sowie einen hydraulischen Hebesatz. Zur besseren Ausleuchtung von Einsatzstellen wurde das Fahrzeug zusätzlich mit einem ausfahrbaren Lichtmast nachgerüstet.



Neue Einsatzgeräte

Das Innenministerium schreibt den Katastrophenschutzbehörden vor, die Bevölkerung unverzüglich und fortlaufend über bestimmte Ereignisse zu warnen. Dazu gehören: 1. konkret zu erwartende bzw. bereits vorhandene Gefahrenlage oder Evakuierungsmaßnahmen. 2. besondere Gefahren an oder in der Nähe von Schadenstellen oder gefährliche Stoffe in der Luft bzw. Umwelt. Ebenso ist gewollt, die Bevölkerung fortlaufend über die aktuelle Lage bzw. die Maßnahmen zu informieren und Verhaltensregeln oder Empfehlungen zu verlautbaren. Dies alles kann über mehrere Wege geschehen: Rundfunkdurchsagen oder Fern-

sehenblendungen, Sirenenauslösung oder Lautsprecherdurchsagen oder über Handzettel, Printmedien oder telefonische Auskünfte. Da in München die Sirenenauslösung nicht mehr durchgeführt wird, wurde ein Warnplan zur Warnung der Bevölkerung über Lautsprecheranlagen erstellt. Damit die Warnung flächendeckend durchgeführt werden kann, wurden in allen Teilen der Stadt auf den Wachen der Berufsfeuerwehr und bei einigen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sogenannte Mobelanlagen (Mobile Lautsprecheranlage) verteilt. Auch unsere Abteilung hat eine solche Anlage erhalten. Sie kann bei Bedarf auf das Mehrzweckfahrzeug (MZF) aufgebaut werden und von dort während der Fahrt betrieben werden. Die ganze Stadt ist in 440

Warnbezirke aufgeteilt worden, welche dann nach einer vorgegebenen Strecke abgefahren werden müssen. Die Durchsagen sind vorgefertigt und automatisch fortlaufend abspielbar. Es können aber auch individuelle Durchsagen über Mikrofon durchgeführt werden. Dadurch ist das Gerät auch für Beschallungen außerhalb des Warneinsatzes einsetzbar und sehr von Nutzen. (CW)



Nebelgeräte und Übungspuppen mit Unterstützung des BA 13 beschafft

Um die Ausbildung möglichst realitätsnah zu gestalten, ist es von Vorteil, wenn die dargestellte Lage möglichst genau dem möglichen Ernstfall entspricht. Hierzu ist es erforderlich, dass für ein Übungsszenario mit dem Meldebild „Feuer“ die Räumlichkeiten verraucht werden können. In verrauchten Räumen und Gebäuden kann das Absuchen und Auffinden von Personen im Zusammenhang mit einer Wärmebildkamera besser trainiert und optimiert werden und somit vermisste Personen schneller aufgefunden werden.



Nebelmaschine

Da es in München untersagt ist, eine Übung mit offenem Feuer durchzuführen, wird hierfür künstlicher Rauch benötigt. Dieser Rauch kann über Rauchpulver oder mit Nebelmaschinen erzeugt werden. Ein Vorteil der Nebelmaschinen gegenüber dem Rauchpulver oder einem offenen Feuer besteht darin, dass sich der Rauch nahezu vollständig und rückstandsfrei nach der Verwendung verflüchtigt. Es entsteht somit kein Schaden am oder im Gebäude.

Weitere Vorteile sind: Über eine Funkfernbedienung kann der Rauch sehr gut dosiert werden, der Rauch der Nebelmaschine ist preislich günstiger, nicht gesundheitsschädlich und kann problemlos eingeatmet werden. Ferner besteht durch die Vermeidung von offenem Feuer keine Umweltbelastung und kein Risiko für die übende Mannschaft, egal ob Darsteller, Schiedsrichter, Übender oder einfach nur Zuschauer.

Zusätzlich haben wir mit der Unterstützung des Bezirksausschusses 13 der Landeshaupt-

stadt München zwei Übungspuppen beschaffen können. Die Übungspuppen haben ca. 50 kg Gewicht und dienen als Dummies, um das Retten von verunfallten Personen zu trainieren.

Bei unseren Übungen werden die Räumlichkeiten zunächst (wie oben beschrieben) verraucht. Die einzelnen Trupps unter Atemschutz bekommen dann zur Aufgabe, unter Nullsicht die Puppen zu suchen, ins Freie und damit in Sicherheit zu bringen.

Auch als Insassen bei Verkehrsunfällen und Einsätzen mit technischer Hilfeleistung werden die Puppen bestens eingesetzt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Bezirksausschuss 13 für die Unterstützung bei der Beschaffung dieses Übungsmaterials.

(MW)



Die „Baracke“ wird zum Gerätehaus Engelschalking

Sicherlich ist es für die meisten keine Neuigkeit, dass die Bezeichnung „Baracke“ für das Gerätehaus Engelschalking damals nicht unbedingt weit hergeholt war. Trotz der im vorletzten Jahr dazubekommenen zweiten Gasse und des nicht erwarteten zusätzlichen Raums, waren umfangreiche Umbauarbeiten notwendig, um die Baracke in ein Gerätehaus zu verwandeln. Da die Tür vom Rüstwagen auch für schlanke Maschinisten auf-

grund der Enge nur schwer zu öffnen war, sollte die Trennwand zwischen den zwei Gassen herausgebrochen werden.

Die Tore in der zweiten Gasse waren schon im Alter sehr weit fortgeschritten und nur noch von innen zu öffnen. So sollte auch hier, analog zur ersten Gasse, ein neues Tor eingebaut werden. Aus dem Rundbogentor sollte das identische Tor wie in der ersten Gasse werden, in Form, Größe und Aussehen. Dies ermöglicht die bessere Nutzung der

Gasse, da nun auch Großfahrzeuge eingestellt werden könnten und die Einfahrt in die Halle mit dem Rüstwagen sich gerade bei Dunkelheit einfacher gestalten lässt.

Des Weiteren gab es in der zweiten Gasse keine Möglichkeit, den Rüstwagen mit Druckluft oder Strom für die Fahrzeugbatterie zu versorgen. Dies bedeutete, dass der Rüstwagen, sofern die Batterie noch Strom zum Anlassen hatte, erst 1 bis 2 Minuten laufen musste, bis die Druckluft-

Aus der Abteilung

bremesen gelöst werden konnten. Mal abgesehen davon, dass man in der Halle wegen der Abgase kaum noch Luft bekam, ist dieser Zustand für ein Feuerwehrfahrzeug unzumutbar. Zudem war es unser Wunsch, das Gerätehaus mit einer Heizung zu versorgen. Bis zum Um-



bau war es nahezu nicht möglich nasse Schutzkleidung in absehbarer Zeit zu trocknen. Handschuhe, die im Herbst bei einem Einsatz nass wurden, waren pünktlich zum Frühjahr wieder trocken. Mit Mänteln, Hosen und Stiefeln wäre es ähnlich verlaufen, hätte man sie nicht mit nach Hause zum Trocknen genommen. Ein weiterer Aspekt für eine Heizung war, dass damit der Fahrzeugtank und der Inhalt der Kübelspritze nicht mehr einfrieren konnte. Trotz einer behelfsmäßigen Elektroheizung war es im Winter immer eine Zitterpartie, ob der kleine Heizkörper die Temperatur in der Halle auf über 0°C halten konnte. Neben diesen großen Umbauten waren für uns auch „kleinere“ Sachen erforderlich. So wollten wir die Anschaffung eines Handwaschbeckens, da zwar eine Toilette bereits verfügbar war, aber die Möglichkeit, sich die Hände

zu waschen, auf den Fahrzeugtank oder den Hydranten im Hof beschränkte. Zudem fehlten uns ein Seifenspende und ein Spender für Papierhandtücher.

Auf unserer Wunschliste von damals standen des Weiteren die Erweiterung der Sperrfläche (Bodenmarkierung vor dem Tor) und die Erweiterung des Halteverbots, die Beschriftung des neuen Tores mit „Feuerwehr-Ausfahrt, ein Telefonanschluss, Alarmfax sowie diverse Umbauarbeiten an der Stromversorgung.

Wie alles begann:

Nach diversen Ortsbesichtigungen und Terminen wurde der Baubeginn auf die Pfingstferien 2007 gelegt, um mit den lauten Arbeiten den Schulbetrieb nicht zu stören.

Am 19.05.2007 war es dann soweit. Im Rahmen eines Arbeitsdienstes wurden die Schränke, Haken und alle sonstigen Gegenstände aus der Halle demontiert und in den Nebenraum umgelagert. Da auch die Fahrzeuge weichen mussten, wurde in Absprache mit dem Kommando vereinbart, dass ein LF16 im Hof der Familie Blumberger untergebracht wurde, um den Betrieb beinahe in gewohnter Weise aufrecht zu erhalten. Für manche Kameraden eine ungewohnte Situation, konnten sie nun zu Fuß zum „Gerätehof“ gehen, während die, die sonst mit dem Rad oder zu Fuß kommen, nun auf das Auto angewiesen waren.

Die Bauphase (Kalenderwochen im Überblick):

KW21

Baubeginn in Engelschalking war am Montag. Die Baustelle wurde eingezäunt, eine Dixitoilette und mehrere Container aufgestellt sowie ein Halteverbot eingerichtet.

Nachdem die Baustelle eingerichtet war wurde auch sogleich die Mittelwand entfernt und das

alte Rundbogentor der Gasse 2 entfernt.

KW22

Über den Hof wurde ein Schacht gegraben. Vom Hof in unseren Raum unterirdisch ein Durchbruch geschaffen und im Raum selbst der Fußboden geöffnet und ein ca. 1x1m großes Loch ausgehoben. Über diesen Weg wird die neue Heizung an das Zentralheizungssystem der Grundschule angebunden.

Außerdem wurde begonnen, das Mauerwerk um das Rundbogentor abzustützen, um darüber die neuen Träger für das neue Tor zu befestigen. Dieser Schritt ist nötig, damit im Mauerwerk darüber keine Risse entstehen oder das Mauerwerk einstürzt.

KW23

Die Rohre für die neue Heizung sind vom Hof kommend in den Raum verlegt. Der Graben über den Hof wurde wieder verschlossen und geteert. Am Ende der Woche sind die Träger über dem neuen Tor eingezogen und der Ausbruch fertig gestellt. Zudem wird begonnen, die Heizungsrohre im Raum wie in der Halle zu verlegen.

KW24

Die Heizungsrohre sind weitestgehend verlegt. Vom Elektriker wurden Schlitze für die Außenbeleuchtung angebracht und Leerrohre mit Kabel eingezogen. Die neue Elektroverteilung rechts neben der Toilette wurde angebracht, der alte Sicherungskasten entfernt.

KW25

Das neue Hallentor wurde montiert und im Laufe der Woche ein-



gebaut, isoliert und die Innenverkleidung aufgebracht.

KW26

Das Heizgebläse an der Decke wurde montiert. Ebenso hängt das Waschbecken und der Großteil der Wasserleitung zum Waschbecken sind bereits verlegt. Außerdem wurde das Loch im Raum, das zur Durchführung der Heizstränge gegraben wurde, verschlossen. Der Trockenbauer hat seine Arbeiten begonnen und die Lücken in der Decke, die durch den Mauerdurchbruch entstanden sind, sind geschlossen. Des Weiteren wurde beschädigtes Mauerwerk ausgebessert und verspachtelt.

KW27

Durch den Fliesenleger wird ein Fliesenspiegel um das Waschbecken gelegt. Die Heizungsrohre werden isoliert und der Elektriker schließt die Heizungssteuerung an. Außerdem wird in dieser Woche die Wasserleitung verlegt und das neue Tor gestrichen.

KW28

Der ISDN-Telefonanschluss wurde am Vortag durch die Telekom bereitgestellt. Laut Vereinbarung zogen wir in Eigenarbeit vom Telefonverteiler der Schule das Kabel durch die Keller in das Gerätehaus ein. Eine Bohrung vom Keller ins Gerätehaus war dafür bereits vorgesehen worden.

Ein Bodenleger stellt wieder einen intakten Linoleumboden in unserem Raum her.

KW29

Endarbeiten. Von allen Gewerken werden noch Kleinigkeiten fertig gestellt. Zudem bringt ein Maler frische Farbe an die Wän-

de. Das frühere Ockergelb/braun weicht einem wesentlich freundlicheren Weiss/grau.

KW30 (26.07.2007)

Arbeitsdienst und Wiederinbetriebnahme des Gerätehauses. An diesem Abend wurden wieder alle Haken an die Wand montiert, der Nebenraum gereinigt und



natürlich die Fahrzeuge wieder in die Halle gestellt. Auch die anderen Dinge eines Gerätehauses wie z.B. eine Uhr, Erste Hilfe Kasten, Feuerlöscher und Magnetpinnwand, wurden montiert.

02.08.2007

Die offizielle Bauabnahme des Gerätehauses wurde durchgeführt. Dabei wurden kleinere Mängel festgestellt, die in der kommenden Woche behoben wurden. Zudem reichten wir den Vorschlag ein, auch das bestehende Hallentor in der ersten Gasse ebenfalls innen zu isolieren, um Heizkosten zu sparen.

06.08.2007

Verlegen der Netzwerkleitungen für Telefon und einen PC (AQS) vom Büro in die Halle in Eigenarbeit. Die Leitungen sind erforderlich, um eine Netzwerkverbindung zum ISDN-Anschluss im Nebenraum zu erhalten.

27.08.2007

Die Türsensoren für die Heizung werden montiert. Sie sollen bei geöffnetem Tor vermeiden dass die Halle unnötig beheizt wird.

19.11.2007

Am heutigen Tag wurde von einer Elektrofirma die noch fehlende Torbeleuchtung installiert. Sie beleuchtet nicht nur die beiden

Ausfahrtstore, sondern den gesamten Hof. Die Steuerung erfolgt über einen Bewegungsmelder. Ein Kamerad entdeckte am Abend die neuen Lampen und berichtete über eine sequenzielle Blindheit, da er wohl direkt in die Scheinwerfer geblickt hat, als diese sich einschalteten.

03.12.2007

Seit diesem Montag ist das Gerätehaus nun auch an das AQS angeschlossen und somit im Informationszeitalter angekommen. Die Installation erleichtert uns nun die Entscheidung bei 1-Fahrzeugalarmen, welches Fahrzeug fahren kann, und zudem können wir einschätzen, ob für den Rüstwagen noch ein Fahrer kommt.

Der derzeitige Stand (12/2007):

Nahezu alle Arbeiten sind abgeschlossen. Leider fehlen noch Kleinigkeiten, die aber sicherlich in naher Zukunft behoben werden. So fehlt derzeit noch ein Anschlag für die Türen, um ein sog. Überdrehen der Türen und damit Schäden am Mauerwerk und an den Türen zu vermeiden. Auch ist die zentrale Versorgung mit der Druckluft leider noch nicht verlegt. Die Bodenmarkierung kann erst im Frühjahr erfolgen da eine gewisse Bodentemperatur erforderlich ist. In der Halle soll nun auch noch der bereits vor den Umbauarbeiten stark ramponierte 70 Jahre alte Boden erneuert werden.

Besonders wir „Barackler“, aber auch die ganze Abteilung Oberführung, möchten uns an dieser Stelle vielmals bei allen am Umbau Beteiligten bedanken. Nur durch Ihre bzw. Eure unkomplizierte Hilfe war es möglich, den Umbau des Gerätehauses zu ermöglichen. Spezieller Dank gilt hierbei der Branddirektion, dem städtischen Hochbauamt, dem Schulreferat, der Abteilungsführung und allen, die sich am Umbau beteiligt haben. Danke (WJ)



Die Jugendfeuerwehr Nord

Das Dienstjahr der Jugendgruppe Nord begann im Januar mit der Jugendversammlung. Auf der Versammlung wurde nicht nur der neue Dienstplan für das erste Halbjahr 2007 besprochen, sondern auch die neuen Jugendsprecher gewählt. Die Wahl fiel auf Michaela und Felicitas Wiesheu aus Oberföhring. Der erste Übungstermin beinhaltete das Thema „25 Jahre JF München“. Für das bevorstehende Jubiläum im Juni wurden 2 Disziplinen der „Munich Fire Games“, ein Wettkampf für verschiedene Jugendgruppen aus Deutschland und Österreich, geprobt und verfeinert. Die einzelnen Wettkampfdisziplinen stammen übrigens allesamt aus dem Bereich Nord!

Im Februar musste plötzlich die gesamte Muspillstraße gesperrt werden. Der Grund dafür war eine ausgedehnte Schlauchkunde-Übung, für die man sehr viel Platz brauchte. Nach einer kurzen Einweisung und einem Vortrag über Wissenswertes über Feuerwehrschräume in der Fahrzeughalle der Abteilung Oberföhring, gingen wir zum praktischen Teil über. Im Sinne eines Wettkampfes wurde der Aufbau längerer Schlauchstrecken spielerisch erlernt und geübt.

Ende März fand, wie bei uns üblich, mal wieder ein Highlight



statt, zu dem gewohnt viele Mitglieder und Gäste gekommen waren. Wir besuchten den Hangar des Rettungshubschraubers Christoph 1 in Harlaching. Es gab einen ausführlichen und informativen Vortrag durch einen Piloten, als plötzlich der Alarm auslöste.

Der Hubschrauber wurde aus der Halle gefahren und nur Minuten später hob er auch schon ab. Nach etwa 30 Minuten kehrte der Rettungshubschrauber wieder zurück und wir konnten weiterhin die Maschine bestaunen und begutachten. Wir hatten noch ausgiebig Zeit, alle unsere Fragen

los zu werden, bevor wir diesen gelungenen Abend beendeten.

Anstelle eines Zeltlagers besuchten wir in diesem Jahr den Feuerwehrfahrzeug-Hersteller „Rosenbauer“ in Österreich. Dazu fuhren wir mit dem MZF Nord, den MTW Ost und einem zivilen 535d mit allen Schikaren, den uns BMW zur Verfüg-

ung stellte, in den Osterferien nach Linz. Am Tag der Ankunft fuhren wir gleich zur Fa. Rosenbauer, wo wir eine exklusive Führung durch das Werk des weltgrößten Feuerwehrfahrzeug-Herstellers erhielten.

Anschließend fuhren wir in die Linzer Innenstadt, wo wir auf die „Pöstlingbahn“, die steilste Schienen-Bergbahn der Welt, umstiegen. Anschließend bezogen wir die Jugendherberge und teilten uns nach dem Abendessen in zwei Gruppen.

Eine Gruppe ging in die Stadt auf Erkundungstour, während die



andere Gruppe ein Fußballspiel bevorzugte.

Auf dem Rückweg fuhren wir noch über Salzburg, wo alle Jungs ins Haus der Natur gingen und alle Mädchen einen Bummel durch die Stadt machten.

Auf Wunsch verlagerten wir unseren BF-Tag ins Frühjahr. Bei wunderschönem Wetter fuhren wir viele Einsätze. Von Was-





der Jugendfeuerwehr München, kräftige Unterstützung beim Orchestern, Kochen (wir alle Disziplinen erfolgreich zu bewirten). Frau Hölzl durchlaufen. Es nahmen Gruppen aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich teil. Letztlich erreichten wir den 8. Platz und erhielten dafür eine repräsentative Glasskulptur.

leitet. Durch sie bekamen wir tatkräftige Unterstützung beim Organisieren, Kochen (wir alle Disziplinen erfolgreich zu bewirten). Frau Hölzl durchlaufen. Es nahmen Gruppen aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich teil. Letztlich erreichten wir den 8. Platz und erhielten dafür eine repräsentative Glasskulptur.

serrettung und Spreizer Einsatz über Unterricht und Waldbrand bis zum Großfeuer war alles dabei. Im Morgengrauen fuhren wir erschöpft vom letzten Einsatz

repräsentative Glasskulptur. Auch an der Fahrzeugparade am darauffolgenden Tag nahmen wir selbstverständlich teil. Wir positionierten uns auf und um den Anhänger, der im Sinne der Jugendfeuerwehr dekoriert war.



Im Juli nahmen wir an der Aktion von Bayerischem Jugendring und Bayerischer Rundfunk "3Tage Zeit für Helden" teil. Man bekommt eine gemeinnützige Aufgabe gestellt und hat dann 72 Stunden Zeit, diese Aufgabe zu bewältigen. In Bayern nahmen 19.000 Jugendgruppen aller Art teil. Die Münchner Gruppen bekamen, unter dem Motto



Bei der Übung "Wassergeschleudern", konnten wir die beiden Werfer der Fahrzeuge in Betrieb nehmen. Des Weiteren waren 2 B und 1 C-Rohr im Einsatz.

heim.

Nun war es endlich soweit. Im Juni fand das große Jubiläum für die Münchner Feuerwehr statt und wir waren natürlich auch dabei. Unsere Jugendgruppe stellte den größten Anteil an der Münchner Gruppe der Munich Fire Games, die im Olympiapark stattfanden. Dabei ging es darum, im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen

"München ist bunt! – nicht braun", die Aufgabe, eine internationale Tafel zu gestalten, die sich durch die ganze Fußgängerzone zog. Wir hatten die Ukraine zu repräsentieren. Hierbei half uns Frau Ltd OBD a.D. Hölzl, die glücklicherweise die "Kiew Hilfe"

Außerdem lernten wir den Rettungsdienst München kennen. Wir bekamen beim ASB einen Intensivtransportwagen zu sehen, ein Rettungswagen wurde uns gezeigt. Als wir anschließend ins Luftmedizinische Zentrum Großhadern fuhren, war eigentlich schon Zeit heimzufahren...aber es ging ja darum, eine Hubschrauberstation zu besichtigen. Die Eltern waren zum Glück vorgewarnt, dass es später wer-



Feldmoching	Harthof	Freiman	Oberföhring	Gesamt
0/0	2 / 0	2 / 2	14/6	18/8

Jugendfeuerwehr



Beim vorletzten Termin des Jahres hatten wir Absturzsicherung, bzw. Knoten und Stiche. Da wir dieses Thema in diesem Jahr sehr groß geschrieben haben, fuhren wir zum zweiten Mal zum „Heavens Gate“ im Kunstpark Ost, um dort durch unseren Erlebnispädagogen Stefan Perau zu lernen, was in hohen Höhen zu beachten ist und was es bedeutet, sich auf seinen Truppmann (SB) verlassen zu müssen.

den könnte. Auch hier wurden wir von der Crew und Stationsleitung mit offenen Armen empfangen.

Es stand dann noch ein Besuch bei der Werkfeuerwehr BMW auf dem Programm.

Hier machten wir uns über die Spezialfahrzeuge her, wie hier z.B. den Abrollbehälter "Mobiler



Klettern ist unseres Erachtens eine der besten Möglichkeiten, sich auf die menschliche Seite der Feuerwehr vorzubereiten.

Wir schlossen letztlich das Jahr mit unserer Jahresabschlussfeier ab.

Dazu trafen wir uns im Gerätehaus Oberföhring, wo wir einen großen Tisch weihnachtlich dekorierten und uns dort an mitgebrachten Speisen und gesponserten Getränken erfreuten und das Jahr gemütlich ausklingen ließen.

Mitglieder: Jugendliche / Ausbilder

Die Jugendlichen trugen bei allen

kostenverursachenden Terminen einen entsprechenden Selbstbehalt bei. Nur so konnten wir uns überhaupt finanziell über Wasser halten.

(RS)



Großlüfter".

Beim ersten Termin nach den großen Ferien nahmen unsere neuen drei Ausbilder ihren Dienst auf. Sie machten den Termin Schlauchkunde so gut, dass wir (Florian und Robert) uns entspannt zurück lehnen konnten. Alle Termine der Neuen liefen ähnlich gut ab. Man kann sagen, sie tragen maßgeblich zur Attraktivität der Jugend bei.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E.V.

Eingetragen im Vereinsregister unter Nr. 11005 vom 08.05.1984, gegründet am 27.01.1984
Steuer Nr.: 843/23705 vom 10. 10.1999. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Geschäftsadresse:

Muspillstraße 25
81925 München

Telefon: 9574438
Fax: 95959401

E-Mail: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

Geschäftszeiten:

Montag von 19.⁰⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
(außerhalb siehe Vorstandschaft)

Bankverbindung:

HypoVereinsbank
Filiale Herkomerplatz
Oberföhringer Str. 2
81925 München
Konto-Nr. 4800 130 900 (BLZ 700 202 70)

Der Jahresbeitrag (Mindestbeitrag) beläuft sich auf 10 €/ Jahr

Vorstandschaft:

Vorsitzender:	Schroll Bernhard	Tel. 93933133
Stellvertreter:	Stärkl Christoph	Tel. 931439
Stellvertreter:	Rost Werner	Tel. 93940972
Abteilungsführer:	Wehr Markus	Tel. 951737
Kassier:	Blamberger Margot	Tel. 931506
Schriftführer:	Güttler Dominik	Tel. 95993871

Vereinsdaten

Ausschussmitglieder:

Vorstandschaft:	(wie genannt)
Vertreter der ehemals Aktiven:	Schlierf Friedrich (Ehrenmitglied)
Vertreter der Aktiven:	Schroll Bernhard
Protokollführer:	Meyer Thomas
stimmberechtigtes Ehrenmitglied:	Kästle August sen. (Ehrenkommandant)
Jugendbeauftragter:	Schlierf Robert

An den Ausschusssitzungen nehmen alle Dienstgrade der Abteilung Oberföhring teil, soweit sie nicht bereits in der Vorstandschaft bzw. im Ausschuss vertreten sind.

Dienstgrade:	Wehr Markus
	Wehr Christof
	Rost Werner
	Meyer Thomas

In der Vereinsführung sind noch folgende Mitglieder tätig, die je nach Bedarf, zu den Sitzungen eingeladen werden, soweit sie nicht bereits im Ausschuss vertreten sind.

Ehrenmitglieder:	Hierl Edi
	Hiermann Helmut
	Kästle August sen.
	Kost Manfred
	Ried Georg
	Schillinger Michael sen.
	Schlierf Friedrich
	Schlierf Wolfgang
	Wehr Willibald
	Wittmann Eduard
	Zaigler Franz
Kassenprüfer:	Wagner Jakob
	Perau Adolf

Die Delegierten zum Verwaltungsbeirat Verein Freiwillige Feuerwehr München e.V. sind:

Abteilungsführer Oberföhring:	Wehr Markus
für aktive Mitglieder:	Stärkl Roman
	Meyer Thomas
	Probst Robert
für passive Mitglieder:	Kästle August
	Wehr Willibald
für fördernde Mitglieder:	Engelmann Erich
	Perau Adolf

Jedes Jahr findet mindestens eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der alle Mitglieder schriftlich eingeladen werden. Vorstand und Ausschuss sind bis 2009 gewählt.

Der Verein ist Mitglied:

- der Freiwilligen Feuerwehr München e.V.
- des Stadtfeuerwehrverbandes München
- der Vereinsgemeinschaft 29 des 13. Stadtbezirks e.V.

Jugend

Eintritte: Daniel Seidl

Aktive

Eintritte: Marc Kleinert (Übertritt)
Stefan Meinzer (Übertritt)
Franz Rößle (Übertritt)

Austritte: Marc Kleinert
Kunz Bernhard

Passive

Eintritte: Marc Kleinert
Kunz Bernhard

Ehrenmitglieder

Eintritte: keine Veränderungen

Förderer

Eintritte:

M. Jansen	S. Rapolder
N. Jansen	M. Renn
J. Kick	S. Seeberger
Autovermietung Pharaohaus	D.+T. Tachezy
L. Probst	M. Zetsche
M. Probst	

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für die Unterstützung unseres Vereins und der Oberförhringer Feuerwehr!

Austritte: - keine namentliche Erwähnung -

Mitgliederstand	31.12.2006	31.12.2007	Veränderung
Aktive	47	47	-
Jugend	8	8	-
Kommando	2	3	+1
Passive	48	50	+2
Ehrenmitglieder	11	11	-
Förderer	168	176	+8
Gesamt:	284	295	+11

Jahresbericht für die passiven Mitglieder und der Hacklstegga-Bande

Die Oberföhringer „Feuerwehr - Hacklstegga-Bande“, passive und fördernde Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oberföhring, gegr. 1870 e.V., berichten über ihre Tätigkeiten im Jahre 2007.

Ein Höhepunkt war im Juli 2007. Wir konnten unser 10jähriges Bestehen feiern. Ein „Altenjubiläum“, das es sicherlich nicht oft gibt. Unser Bemühen war über 10 Jahre lang, jeden Monat eine Wanderung oder einen Ausflug zu unternehmen, wobei die „alten Kameraden“ sich zusätzlich einmal im Monat noch



im Gerätehaus trafen. Das Ziel dieser Vereinsgruppe war, die ehemals aktiven Feuerwehrkameraden und fördernde Mitglieder, die sich in den Verein mit einbringen, weiter in den Verein zu integrieren und die über Jahre, zum Teil Jahrzehnte, entstandene Kameradschaft ungezwungen fortzusetzen. Über die ganzen Jahre hinweg hatten wir vor allem auch die Kameradschaft mit der aktiven Mannschaft und dem Feuerwehrynachwuchs gepflegt. Wir hatten vorgelebt, wie schön es sein kann, wenn man sich im Rentenalter befindet und immer noch die kameradschaftliche Seite zusammen erleben kann. Die Hacklstegga-Bande

hatte in diesen 10 Jahren sage und schreibe 136 Wanderungen, Ausflüge und zusätzliche gemeinschaftliche Treffen (z.B. Weihnachtsessen usw.) durchgeführt. Mit derzeit 31 „Hacklstegga“ wurden bis zum Jubiläum (120 Monate) 994 Kilometer gewandert, dies ist eine Strecke vom Inntal-Dreieck bis fast nach Flensburg (gerechnet auf der Autobahn, auf der aber bekanntlich nicht gewandert werden darf). Dabei hatte der „Hacklstegga“ mit den meisten Teilnahmen 945 Km erreicht. Von einigen Hacklstegga kamen noch viele Kilometer dazu, die vor allem durch das „Vorgehen“

der Strecken hinzu kamen. Der Altersdurchschnitt lag am 31.07.2007 (30 Hacklstegga) bei 67,67 Jahren. Unser ältester Hacklstegga war beim Jubiläum 78, der jüngste 58 Jahre. Ein Gesamtalter hatten wir von genau 2098 Jahren. Seit auch unsere Damen (Gattinnen, Freundinnen, Lebensabschnittspartnerinnen) durch Erreichen des Ruhestandes usw. mitgehen können, sind Teilnehmerzahlen von mehr als 30 nicht ungewöhnlich, bei Feierlichkeiten kratzen wir schon an der 40er Grenze. Beim Fest selbst hatte der HI. Florian mit seinem, überfüllten Wasserkübel, in Form eines starker Gewitterregens, das Fest vorzeitig beendet. Die Fotoschau, das Essen und was sonst noch wichtig war, konnte noch vorher laufen. Was war noch



in den 10 Jahren? Bei Arbeiten des Vereins arbeiteten wir mit. Wir halfen beim Bau von Fachungswägen, bei der Erstellung der Geräteschuppen am Gerätehaus, usw. Allerdings gab es für uns ein Tabu: Wir mischten uns nie in dienstliche Angelegenheiten, welche ausschließlich die nach uns tätige aktive Mannschaft betrafen. Selbstverständlich waren wir bei Rückfragen mit unserem praktischen und langjährigen Wissen immer sofort behilflich, aber auch nur dann. Im Feuerwehrynverein übernahmen wir auch Ämter, wie z.B. den „Vertreter der Passiven“ (der ehemals Aktiven), stellen Revisoren für den Feuerwehrynverein und sind auch mit Delegierten in die Freiwillige Feuerwehr München e.V. integriert. Die Satzungen der Vereine lassen dies zu, in Oberföhring nutzen wir dies. Selbstverständlich sind auch vom Vor-



stand berufene Ehrenmitglieder im Vereinsausschuss vertreten. Was den Verein betrifft sind wir also voll informiert. Was die aktive Feuerwehr betrifft, interessiert uns dies zwar, tätig werden wir aber nicht. Einmal im Jahr, meist Februar oder März, treffen wir uns alle (also auch die Damen) im Gerätehaus und lassen das „alte Jahr“ nochmals an uns vorüberziehen. Leider hatten uns im Jahr 2005 innerhalb von 2 Tagen 2 Hacklstegga für immer verlassen, wir denken weiter an Euch! Und in den Statistiken bleibt ihr uns sowieso erhalten.

Aber jetzt zu den anderen Unternehmungen im letzten Jahr. 12 Wanderungen, darunter ein Ausflug zur Stögeralm über dem Schliersee, bei erst bedecktem, dann sehr schönem Wetter, mit 32 Hacklstegga. Ein Südtiroler-Abend im Garten vom Gerätehaus (38 Hacklstegga), unser Jubiläum, verbunden mit dem Grilltag der Aktiven mit 40 Hacklstegga, ein Wies'n-Besuch zur Mittagswies'n (17 Hacklstegga) und das Weihnachtssessen im Airbräu mit 39 Hacklstegga, waren die zusätzlichen Aktivitäten. Unsere Wanderungen, vor allem in den Wintermonaten, waren Stadtwanderungen (3 x) mit 5 – 7 Kilometer, sonst ging es nach Andechs (2x), Poing, ins südliche Isartal, nach Meiling bei Steinebach, an der Amper nach Dachau, nach Steingau bei Holzkirchen und auch von Grünwald

nach Straßlach und wieder zurück. Insgesamt hatten wir in diesem Jahr Wanderungen mit einer Gesamtkilometerzahl von 97,5 Kilometer. 2 Wanderungen waren wieder Solowanderungen. Wir „durften“ uns auf den Wanderwegen allein unterhalten. Insgesamt war es

immer schön gewesen. Wir hatten Regen- und Sonnentage und es hatte auch nie jemand gefehlt, der sich vorher angemeldet hatte. Regenkleidung und entsprechendes Schuhwerk kann die Unannehmlichkeiten meist ausschalten, bzw. in Grenzen halten. Hauptsache war und ist die Gemeinschaft. Einige Hacklstegga, die nicht bei voller Gesundheit waren oder auch die Hatzcherei vom Alter her nicht mehr alle mitmachen können, besuchen uns mit dem MVV oder dem PKW (Fahrgemeinschaften), Danke! Alle Ziele werden vorher mit Rundschreiben bekannt gegeben und enthalten meist, wenn sie nicht so bekannt sind, Hinweise auf Park- und Anfahrtsmöglichkeiten. Runde Geburtstage hatte wir auch zu vermelden. 1 Hacklstegga erreichte das $\frac{3}{4}$ Jahrhundert, 4 Hacklstegga, alles ehemalige Aktive, erreichten 2007 den hohen und runden

70er. Herzlichste Glückwünsche. Was uns aber bis 2007 noch passiert ist, dies wird keiner erraten. Anlässlich der Weihnachtsfeier der Oberföhringer Feuerwehr wurde im Schlussteil ein Theaterstück von der aktiven Mannschaft aufgeführt (eine



sehr gute Aufführung, sehr, sehr gut gespielt und hervorragend in die Jetztzeit der Feuerwehr versetzt (im Himmel war sogar der Funk und der Laptop angekommen). Der Titel war „Der Brandner Kaspar im Oberföhringer Feuerwehrhimmel“. Als der „Brandner“ endlich in den Himmel aufgenommen war, wurde er dazu verurteilt, in Zukunft als „Schutzpatron“ für die Hacklstegga-Bande zu wirken. Dafür einen herzlichen Dank von den Hacklstegga. Und selbstverständlich bist Du gerne einmal eingeladen, um die verschlungenen und die geraden Wege bei einer Hacklstegga-Wanderung kennen zu lernen. Und zum Schluss die letzte Zahl zum 31.12.2007. Das Gesamtalter von 31 Hacklstegga war 2106 Jahre, im Schnitt 67,94 Jahre.

Alle Hacklstegga wünschen unseren kranken Kameraden baldige Genesung. Der Vorstandschaft und der Abteilungsführung danken wir für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und bedanken uns gleichzeitig für die unkomplizierte und kameradschaftliche Zusammenarbeit. Alles nach dem Motto: „Wir wollen den Aktiven ein Vorbild sein und mit ihnen zusammen ein Vorbild für die Jugend-Feuerwehr“.

Für die hoffentliche Richtigkeit:
Der Organisator,
„da oide Distler“



Vereinsaufgaben - Brandschutzerziehung Kinder

Im Jahr 2007 wurden für 7 Schulklassen und 5 Gruppen von Vorschulkindern aus den umliegenden Kindergärten Brandschutzerziehungen durchgeführt.



Auch eine Kinderkrippe durfte unsere Fahrzeuge und Geräte besichtigen. Als Besonderheit war diesmal die Schule an der Ostpreußenstraße zu erwähnen. Da sie ja ein eigenes Feuerwehrhaus im Gebäude haben, macht es keinen Sinn die Kinder bis in die Muspillstraße kommen zu lassen.

Wir gingen also zum ersten mal in die Schule, um den Kindern das Feuer, den Rauch und die Feuerwehr näher zu bringen. Es war auch für uns richtig aufregend einmal in einem Klassenzimmer den Lehrer zu geben und eine Klasse zu unterrichten.

Nach dem theoretischen Teil im Klassenzimmer folgten die Versuche und natürlich die Besichtigung des Fahrzeuges in der hauseigenen Fahrzeughalle. Besondere Wünsche hatte auch die Regina-Ullmann-Schule.

Sie wünschten sich ein Programm, das eher in Richtung Brennen geht. Wie stark oder wie schnell etwas abbrennt und wie es noch zu Bränden kommen kann.

Versuche, wie Benzin brennt und was passiert, wenn man es mit Wasser löscht oder eine Mehlstaubexplosion, konnten noch in der Halle durchgeführt werden.

Den brennenden Christbaum und die Fettexplosion konnten sich die Kinder dann im Unterrichtsraum als Video ansehen. Alles in Allem haben wir 2007 etwa 350 Kindern die Feuerwehr und das Verhalten im Brandfall näher gebracht und hoffen, dass recht viel bei den Kindern hängen geblieben ist.

(CW)

Lieber Herr Wehr,

tolle, dass wir sie heute besuchen durften. Ich fand schön, dass wir eine Führung hatten und alle Geräte sehen konnten. Mich hat am meisten interessiert wie groß ^{die} Rettungspreisgerät und die Rettungsschere ist! Aber interessant fand ich auch, wie schwer die Sauerstoffflaschen und wie fest die Sicherheitshandschuhe sind!

Vielen Dank für den Besuch.

Liebe Grüße

Florianstag -Tag der offenen Tür

Wie jedes Jahr freuten wir uns alle auf Samstag den 5.5.2007. Es war wieder so weit, FLORITAG!

Wir eröffneten diesen wie üblich mit dem Floriansgottesdienst in der Pfarrkirche St. Lorenz, begleitet vom Männergesangsverein Oberföhring. Bei nicht ganz so schönem Wetter wie im Vorjahr, füllte sich unser „Biergarten“ recht zügig und es kam eine gemütliche Atmosphäre auf. Es gab natürlich auch 2007 wieder unsere schon fast legendäre Halsgratsemmel, die besten Käseknacker der ganzen Stadt und vieles mehr vom Grill. Auf dem Programm standen wieder einige sehr interessante Aktionen. Vom im Brandcontainer der Berufsfeuerwehr simulierten Löschangriff



Fettexplosion. Spätestens damit hatten wir auch die letzten zum Staunen gebracht. Nach getaner Arbeit saßen dann die Aktiven und unsere Gäste zusammen, ratschten und hatten gute Stimmung, begleitet von Hans Duft mit seinem Synthesizer, der ja auch schon

über Fahrzeug- und Geräteschau bis hin zum Arbeiten am Schrot-PKW mit schwerem hydraulischem Gerät. Natürlich durften Brandschutzerziehung, Biertragklettern, Hüpfburg und Spritzwand nicht fehlen. So war für Groß und Klein wieder einiges geboten. Abgerundet wurde der feuerwehrtechnische Teil mit der

eine feste Größe an unserem Florianstag ist. Wir feierten noch bis in die Nacht hinein, obwohl es am nächsten Tag wie immer um 10.00 Uhr ans Aufräumen ging. In mehr oder weniger guter Verfassung versteht sich. So können wir es kaum mehr erwarten bis es wieder heißt, es ist FLORITAG. (DG)

Tag der offenen Tür im Staatsministerium des Inneren

Am 14.07.2007 fand der Tag der offenen Tür im Staatsministerium des Inneren statt.

Wir wurden vom Kommando gebeten, für die Freiwillige Feuerwehr München an diesem Tag unser Fahrzeug mit Mannschaft auszustellen und die Freiwillige Feuerwehr zu vertreten.

Beginn war um 10.30 Uhr, aber alle Organisationen mussten bis spätestens 9.00 Uhr vor Ort sein. Der Stellplatz jedes Fahrzeugs war genau vorgegeben.

Im Hof des Staatsministeriums waren unter anderem auch die Polizeihundestaffel mit Vorführungen, Suchhundestaffel, Bergwacht, DRK, Polizeihubschraubersimulator, Munitionsräumdienst, Autobahnmeisterei mit dem Schneeräumdienst und die Drehleiter der Feuerwehrschiele Geretesried vertreten, um nur einige zu nennen.

An diesem sehr heißen Tag, oh-

ne Schatten auf dem Gelände, war es nicht ganz einfach, die ganze Zeit am Fahrzeug zu stehen. Die Organisatoren versuchten mit Sonnenschirmen und gekühlten Getränken für etwas Erleichterung zu sorgen.

Viele Eltern mit ihren Kindern und auch Urlauber, die gerade in der Stadt unterwegs waren, lie-



ßen sich die ausgestellten Fahrzeuge und Geräte erklären.

Auch wir haben natürlich viele Gespräche mit den Gästen und anderen Teilnehmern geführt und

unser Erstfahrzeug mit allen Geräten ausführlich dargestellt. Da die Drehleiter aus Geretsried nur mit zwei Mann besetzt war, unterstützten wir sie als der Ansturm zum Drehleiterfahren zu groß wurde.

Viele Vorführungen, unter anderem das Abseilen eines Suchhundes mit Führer von der Drehleiter, wurden von den einzelnen Organisationen durchgeführt und waren auch sehr gut besucht. Die geführten Besichtigungen durch die Räume des Ministeriums wurden auch von einigen von uns besucht und als sehr bemerkenswert erachtet.

Der gesamte Tag war für uns bei der großen Hitze zwar Anstrengend aber auch sehr interessant. (WR)

Fernsehrehs im Oberföhringer Gerätehaus

Seit zwei Jahren werden Fernsehproduktionen nicht nur durch die Berufsfeuerwehr durchgeführt, sondern auch die FF München darf sich auf den Bildschirmen sehen lassen.

Kleinere Aufträge wurden 2006 bereits durchgeführt, z.B. für Polizeiruf 110. In diesem Jahr wurde zwei weitere Anfragen an uns herangetragen.

Die Vorabendserie Lenßen & Partner wollte bei uns im Gerätehaus den Teil eines Falles abdrehen. Bei dieser Produktion wurden nur unsere Materialien und etwas Sachverstand benötigt. Die Darsteller und Komparsen brachten die Filmemacher selber mit.

Besonders wichtig war dabei das vorherrschende Ambiente in der

Halle und im Büro. Die Räumlichkeiten wurden von dem Filmteam von vorn bis hinten umgekrempelt und verändert. Helme, Mäntel, Jacken, Stiefel, Hosen und Bilder wurden vertauscht, alle Änderungen notiert, aber wie es halt so ist, hing, als wir unser Gerätehaus wieder für uns hatten, nichts mehr da wo es vorher mal war. So mancher Einsatzmantel oder Helm passte dem Eigentümer nicht mehr und es entstand etwas Chaos bei unseren Haken.

Irgendwie hatte dies auch seine gute Seite, da wir bei der nächsten Übung mal wieder richtig Inventur machen mussten und jetzt jeder wieder das hat, was ihm gehört.



Mit Interviews und Übungen durften wir die Arbeit unserer Feuerwehr präsentieren. Fast unge-

schnitten wurde diese Zusammenstellung dann auf München 2 gesendet, was nicht immer positiv für einen Montagabend München TV ans Fernsendeder egal, und das, kündigte. In was wir präsentierten, war ihnen einer Serie für auch ohne Schnitt gut genug.

das Ehrenamt Wir hoffen mit unserem kleinen Beitrag etwas für die Öffentlichkeitsarbeit und die Aufgaben der Organisationen Feuerweh geleistet zu haben.

besucht und Mal sehen, was uns im Jahr darunter auch 2008 ins rechte Fernsehbild rückt. (CW)



Vereins-schießen

Auch beim 27. Oberföhringer Vereinsschießen im Oktober 2007 ging die Mannschaft der Feuerwehr nicht mit leeren Händen aus.

Pro Mannschaft werden bei den Damen wie auch bei den Herren die fünf besten Schützinnen und Schützen gewertet. Unsere Da-

men errangen diese Jahr den 4. Platz. Die Herrenmannschaft konnte mit den erreichten 384 Ringen den ersten Platz von den Vorjahren deutlich verteidigen.

Beim Preisschießen konnte sich in diesem Jahr zwar keiner von uns behaupten, werden aber 2008 um so motivierter an die

Sache rangehen.

Beim darauf folgenden Schützenball in St. Lorenz wurden die Urkunden, ein kleines Fasserl Bier, sowie Sachpreise entgegengenommen und miteinander kräftig die errungenen Platzierungen gefeiert.

(RP)

Weihnachtsfeier 2007

Am Samstag, dem 15. Dezember fand im Pfarrsaal von St. Lorenz die diesjährige Weihnachtsfeier statt.

Zur Begrüßung wurde unseren Gästen ein Aperitif zur Einstimmung gereicht. Unser alljährlicher Küchenchef, Jochen Wallentin, kochte auch dieses Jahr ein hervorragendes Menü für uns. Nach der Suppe standen in diesem Jahr Hirschgulasch oder Putenspieße zur Wahl. Abgerundet wurde das Menü durch einen Strudel mit Eis.

Den weihnachtlichen Teil gestaltete dieses Jahr wieder Herbert Geltermair mit musikalischer Un-

terhaltung durch die Musikanten des Heimat und Volkstrachtenvereins der Staffelseer und durch Marco und Dominic Wiesheu.

Traditionell wurden Beförderungen und Ehrungen durch die Abteilungs- und Vereinsführung durchgeführt.

Neben den Beförderungen der aktiven Kameraden sind dieses Jahr besonders die Ehrungen für 50jährige Mitgliedschaft in der Oberföhringer Feuerwehr an Franko „Pitsche“ Pezetta und für 60 Jahre an Max Schüßler hervorzuheben.

Zudem wurde unser Ehrenmitglied Fritz „Distler“ Schlierf für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Ober-

föhringer Feuerwehr geehrt.

Bedanken möchten wir uns auch bei den Unternehmen für die Unterstützung bei der Bestückung der Tombola, die wieder großen Anklang fand.

„Der Brandner Flori“ war das diesjährige Theaterstück im heiteren Teil. Eine sehr gelungene Inszenierung unserer Theatercrew. Wie viel Kirschegeist der Boandlkramer und der Brandner Flori nun wirklich getrunken haben, kann nur die heilige Dreifaltigkeit beantworten; vielleicht im nächsten Jahr...

(WJ)

Faschingszug

In diesem Jahr war es wieder so weit, der Faschingszug stand mit unserer Beteiligung an (wir nehmen nur alle zwei Jahre teil). Auch dieses Mal wollten wir wieder unser Motto „Rauchen Stinken Krachen“ umsetzen.

Da beim letzten Faschingszug unser Zugfahrzeug bei der Hälfte des Weges zusammenbrach und wir ein zweites Zugfahrzeug davor setzen mussten, wollten wir diesmal ein stärkeres Fahrzeug.

Aus einem Scherz wurde ernst: Ein Hammer musste her! Unser Stärkl Christoph hatte auch schon die richtigen Kontakte und konnte das Fahrzeug beschaffen. Mit dem Hammer als Zugfahrzeug und unserem „Örtchen“ als Anhänger, wie man auf dem Foto unschwer erkennen kann weit sichtbar mit der entsprechenden Rauchfahne, nahmen wir am Zug teil und waren am Aufstellungsort schon für jeden Besucher ein

Blickfang. Unsere Fußgruppe wurde zwar leider etwas durch ein paar Weltenbummler geschwächt, aber alle, die dabei waren, hatten sehr viel Spaß. Auf dem Weg vom Maibaum Johanneskir-

chen zum Bürgerpark Oberföhring konnten wir viele Leute mit unseren Späßen und unserem rauchenden Örtchen begeistern. Einige Kinder wurden auf eine Trage gepackt und durch uns 100 Meter weit getragen. Natürlich sicher, aber nicht so sanft, wie es eigentlich sein sollte. Andere wurden einfach mit Absperrband an die Laternen gebunden. Alles, was halt jedem gerade so eingefallen ist wurde umgesetzt und führte zu einem gelungenen

Faschingszug. Im Bürgerpark wurde natürlich bei herrlichem Wetter dann noch ein bisschen weitergefeiert. Leider hat unser „Örtchen“ andere sagen auch dazu „Scheißhaus“, unter den Rauchattacken so stark gelitten, dass es für den nächsten Zug komplett überarbeitet werden muss. Na ja, vielleicht wird es dann ja auch ein Müllhäuschen oder etwas Ähnliches.

(WR)



Protokollbuchauszug

Ein Blick in die Vereinsgeschichte

Was geschah ...

vor 110 Jahren

Am 10. Oktober 1897 fand im Vereinslokal „Schlosswirt“ (später Bräupfanne) ein Ball mit Ehrungen statt. Es wurde die Verleihung der Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit an Peter Schillinger, Johann Schüßler und Peter Neuner, sowie die vom Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr beschlossene Aushändigung der Ehrendiplome für 15jährige aktive Dienstzeit vorgenommen.

vor 80 Jahren

Im Zuge der fortgeschrittenen Modernisierung der Ausrüstung erhielt am 19. November 1927 die Abteilung 10 Oberföhring eine Motorspritze der Marke Magirus, die aber leider auch noch mit Pferden bespannt werden musste. Der größte Wunsch der Wehrmänner blieb nach wie vor ein voll motorisiertes Löschfahrzeug.

vor 70 Jahren

Am 20. Juni 1937 feierliche Übergabe des neu erbauten Feuerwehrhauses an der Ostpreußen-

straße an die Abteilung 12 Daglfing. Im Zusammenhang damit beging die Abteilung Daglfing ihr 65jähriges Bestehen mit einem Festakt und großem Kameradschaftstreffen im Gerätehaus Hamburger (Alter Wirt) in Engelschalking, an dem unter anderem auch die Kameraden der Abteilung 10 Oberföhring teilnahmen.

Kommandant der Abteilung 12 Daglfing war seinerzeit Brandmeister Hörl, Engelschalking.

Kriegsende statt. Von der Abteilung 10 Oberföhring nahmen Paul Doppler und Josef Promoli daran teil. Bemerkenswert der Protokollbucheintrag vom 31.12.1947: „Noch lastet die Schwere des Krieges auf uns und die Festigkeit der Freiwilligen Feuerwehr München steht noch aus“.

vor 50 Jahren

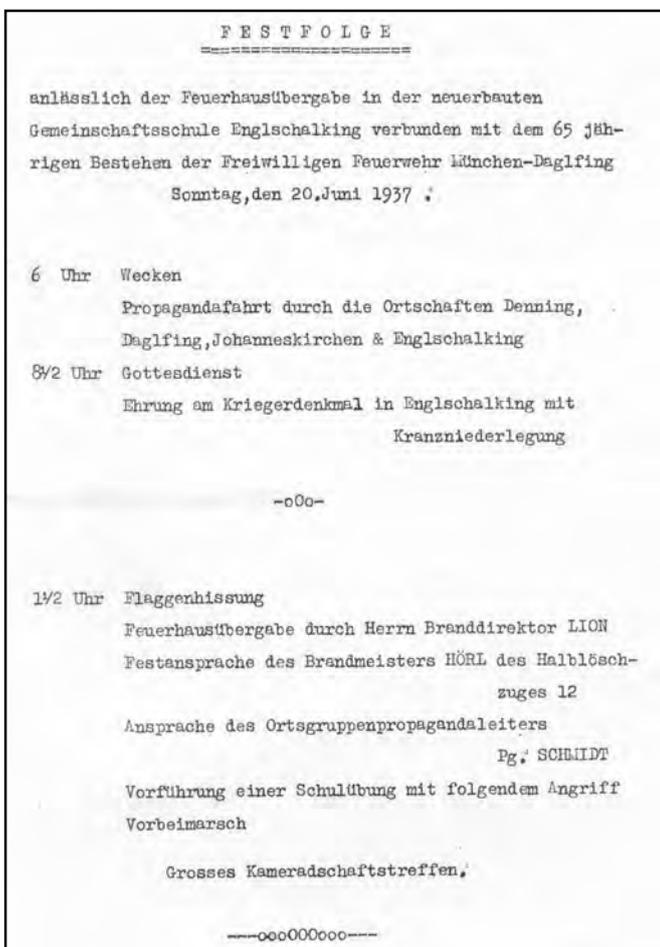
Am 11. Mai 1957 Großübung des Bereiches Nord - mit den Löschgruppen Hart-hof, Milbertshofen, Freimann und Oberföhring, sowie der Werkfeuerwehr des Bundesbahn Ausbesserungswerkes Freimann.

Wasserentnahme: Isar beim Stauwehr Oberföhring, Brandobjekt: Schlosswirt (später Bräupfanne) an der Oberföhringer Straße. Wasserförderung über lange Wegstrecken mit Überwindung des Isar Steilhanges. Als Besonderheit war gefordert, die Straße im Grüntal - bei der Brunnbachbrücke - mit der Schlauchleitung zu unterqueren. Leitung des Einsatzes: HBM Paul Doppler. Besichtigung und Be-

urteilung durch Branddirektor Thürauf, Berufsfeuerwehr München.

vor 60 Jahren

Am 25. Oktober 1947 fand die erste Zusammenkunft der Abteilungsführer der Freiwilligen Feuerwehr München nach dem



Rund um's Gerätehaus und den Verein

Schultafel im Unterrichtsraum

Seit längerer Zeit konnte unsere Tafel im Unterrichtsraum nicht mehr benutzt werden, da die Auszugsvorrichtung schon etwas in die Jahre gekommen und defekt war.

Die Gefahr bestand, dass die Tafel beim Herausziehen nach vorne kippt und dabei mit dem enormen Gewicht den davor Stehenden erschlägt, was einen einfachen Gebrauch nicht mehr ermöglichte.

Die ersten Versuche, die Tafel wieder mit dem Schrank zu verbinden, schlugen wegen dem hohen Gewicht und den Hebelwirkungen fehl. Als neuer Befestigungspunkt wurde die Wand

hinter dem Schrank anvisiert. Da die Länge des Trägers und somit der Druck auf dem Dübel sehr hoch sein würde, beschloss man mit speziellen Spritzdübeln zu arbeiten. Diese Arbeiten mit den entsprechenden Schienen wurde auch schnell umgesetzt.

Durch das hohe Gewicht der Tafel und dem langen Hebelarm hatten sich die Rollen oder die Gleiter immer gesperrt, was wieder zu der gefährlichen Situation des Herausfallens geführt hat.

Die Überlegungen gingen schließlich zu Auszugsvorrichtungen, wie sie in den Fahrzeugen verwendet werden, um die schweren Geräte aus den Fahrzeugen herausziehen zu können.

Dank der Unterstützung durch die Feuerwache 9 konnten wir auf gebrauchte Auszüge zurückgreifen, und somit waren geeignete Auszüge beschafft.

Nun mussten sie nur noch auf die Gegebenheiten angepasst werden.

Diese Aufgabe und den anschließenden Einbau übernahm dankenswerterweise unser Edi Hierl. Jetzt ist es wieder möglich, die Tafel ohne Gefahr aus dem Schrank herauszuziehen und auch zu benutzen. Sie wird trotz Beamer und anderer Medien, nach wie vor noch sehr häufig genutzt.

Danke Edi! (WR)

Trainingsanzüge für die Einsatzfahrzeuge

Da es bei Übungen und Einsätzen immer wieder passiert, dass jemand einsatzbedingt durchgeschwitzt oder durchnässt

auf den Fahrzeugen zusätzliche Reservekleidung als trockene Wäsche zum Wechseln mitzuführen. Am Sinnvollsten erschien es uns, zum Wechseln Trainingsan-

züge zu kaufen und auf die Fahrzeuge zu verteilen.

Nach der Beschaffung der Anzüge wurden diese in Tüten eingeschweißt und in drei verschiedenen Größen auf die Löschfahrzeuge verteilt. (WR)

Neue Fußballtrikots

Nachdem in den letzten Jahren sportlich vor allem unser Laufftreff auf sich aufmerksam gemacht hat, haben wir 2007 auch unsere Leidenschaft zum Fußball in der Abteilung wieder entdeckt.

Die Beteiligung an den hierfür durchgeführten Treffen war rege

einem richtigen Spiel laut.

Durch unseren stellvertretenden Bereichsführer wurde zugesagt, ein Bereichsfußballturnier zu organisieren. Dieses hat bisher leider noch nicht stattgefunden. Die Frage nach der richtigen Kleiderordnung für dieses hoffentlich noch anstehende „Großereignis“ wurde jedoch in der Zwischenzeit

und alsbald wurde der Ruf nach zügigen Spende, konnten neue Trikots für entsprechende Einsätze beschafft werden.

Wir möchten uns hiermit nochmals bei der Ingenieurgesellschaft Teuber+Viel für die Spende im Rahmen der Trikotbeschaffung bedanken.

(TM)

Stüberlbeleuchtung

Nachdem unsere Deckenbeleuchtung im Floriansstüberl ganz schön in die Jahre gekommen war, was sich mit lautstarkem Brummen der Lampen

vor, dies zu ändern.

Wir wollten unbedingt eine dimmbare Beleuchtung, um die Lichtstärke je nach Anlaß optimal einstellen zu können. Allerdings scheiterte unser Vorhaben am

äußerte, hatten wir seit längerem finanziellen Aufwand. Umso mehr freuen wir uns, dass uns die Branddirektion bei den Umbaumaßnahmen unterstützt hat und den Einbau der neuen Beleuchtung übernommen hat. Herzlichen Dank.

(RS)

Rund um's Gerätehaus und den Verein

Getränkedepot

Nachdem im Jahr 2006 das Getränkedepot (altes Müllhäuschen) außerhalb des Gerätehauses fertig gestellt wurde und in den Wintermonaten das Herausuchen der Getränke in den Abendstunden nicht ganz einfach war, wurde schnell klar: da muss eine Beleuchtung rein.

Nach kurzen Absprachen mit dem Chefelektriker wurde gleich etwas größer geplant. Das bedeutete eine Beleuchtung im Depot und eine weitere außen; selbstverständlich mit Bewegungsmelder. Zusätzlich eine

Starkstrom Steckdose, um beim Florianstag keine Stopperstellen mehr zu haben.

Am Frühjahrsarbeitsdienst wurden gleich ein paar Aktive zum Ausheben des Grabens für die Leitung von der Fahrzeughalle zum Getränkedepot abgestellt. Unter den wachsamen Augen von Christoph Stärkl wurden dann die Leerrohre im Graben eingelegt und die Bohrungen in das alte Müllhäuschen vorgenommen. Damit kein Wasser in die Halle eindringt, wurde diese Bohrung von Christoph Stärkl selbst erledigt (damit der Winkel

auch stimmt). Die Leitung wurde eingezogen und danach natürlich auch gleich verklemmt.

Jetzt kann es nicht mehr passieren, dass eine falsche Kiste „Limo“ in der Nacht herausgesucht wird. Die Stromversorgung im Getränkedepot hat uns am Florianstag schon gute Dienste erwiesen.

Zum Abschluss kann man nur dazu sagen: Nicht jeder hat ein Müllhäuschen als Getränkedepot mit Stromversorgung und Beleuchtung.

(WR)

Laubbläser

Da im Gerätehaus wie ja alle sicherlich wissen nicht wenig Bäume und Sträucher vorhanden sind, fällt natürlich grade im Herbst sehr viel Laub an.

Das es sehr mühsam ist, jeden zweiten oder sogar jeden Tag mit einem Rechen dieses zu entfernen, wird jeder bestätigen, der

schon mal dabei geholfen hat. Seit einigen Jahren war deshalb schon geplant, für das Gerätehaus einen Laubbläser anzuschaffen.

Da es immer wieder unterschiedliche Meinungen zur Ausstattung und den Einsatzgebieten gab wurde diese Anschaffung immer wieder verschoben. In diesem

Jahr wurden aber alle Meinungen gebündelt. Und nach dem Vergleich von verschiedenen Geräten, wurde ein motorbetriebener Laubbläser ausgewählt und beschafft. Die Arbeitserleichterung für unseren Hausmeister ist enorm.

(WR)

Halteverbot erweitert

Da wir immer wieder mit Parksündern vor unseren Ausfahrten in den Gerätehäusern zu kämpfen haben, versuchten wir über die Behörden erneut eine Vergrößerung und deutlichere Kennzeichnung der Halteverbote zu erreichen.

In Oberföhring besteht das Problem sehr häufig bei größeren Veranstaltungen in unserer direkten Umgebung, manchmal auch aus Gedankenlosigkeit (nur

schnell fünf Minuten), im Gerätehaus Engelschalking meist durch den Lehrkörper. Das Gerätehaus in Engelschalking ist auf dem Schulgelände und damit Privatgrund, was die Angelegenheit zwischenzeitlich etwas vereinfacht hat. Unser Drängen und unsere Wünsche werden berücksichtigt, den Idealfall hoffen wir noch zu erreichen.

Im Gerätehaus Oberföhring ist es leider etwas schwieriger. Da sich die Ausfahrt auf öffentlichem

Grund befindet, wird wegen dem Abbau bei Doppelbeschilderungen die Bodenschraffierung nicht erneuert. Das Halteverbot wurde etwas erweitert was das Ausfahren mit einem großen Löschfahrzeug leichter macht.

Leider treffen wir immer noch allzu oft auf wilde Parker, die für eine Feuerwehrausfahrt absolut kein Verständnis zeigen, aber daran wird sich vermutlich auch mit Beschilderung nicht viel ändern. (MW)

Rund um's Gerätehaus und den Verein

Es war ein wunderschöner Sommertag und ich habe mich auf meiner Terrasse mit Brandmalerei beschäftigt.

Da fuhr mit Tatü-Tata die Feuerwehr vorbei und schreckte mich aus meiner künstlerischen Arbeit auf. So etwas ist ja weiter nicht schlimm, doch irgendwie waren meine Gedanken jetzt abgelenkt.

Mir fiel ein, dass ich versprochen hatte, die im Geräteschuppen noch nicht gekennzeichneten Tische und Bänke mit Brandmalerei zu versehen, damit man diese bei Verleih an andere Vereine von nicht uns gehörenden Garnituren unterscheiden kann.

Also entschloss ich mich spontan, mein Versprechen umgehend einzulösen. Ich packte mein Zeug zusammen und fuhr ins Gerätehaus, suchte die noch nicht gekennzeichneten Tische und Bänke im Geräteschuppen heraus und begann meine Arbeit.

Als erstes nahm ich mir von einer Uniform im Gerätehaus die Maße des Ärmelabzeichens der FF München und übertrug diese mit Lineal und Zirkel auf ein Stück Karton und schnitt mit einer Schere die Form aus. Dieselbe Prozedur wiederholte ich mit dem kleinen Wappen vom Münchner-Kindl. Jetzt setzte ich mich auf den Freisitz und begann mein Werk. Tische ausmessen, gleicher Abstand zu den Tischkanten, Umriss aufzeichnen, kleines Wappen einzeichnen, Beschriftung ausrechnen und mit Bleistift eintragen.

Nachdem das Original aber mit München beschriftet ist, bei uns aber Oberföhring draufstehen soll, musste ich also umzeichnen. Das Wort OBERFÖHRING hat 11 Buchstaben, muss also das Ö in die Mitte unten platziert

werden, die anderen Buchstaben, je 5 nach links und rechts im Halbkreis angebracht werden.

Oben über dem Münchner-Kindl in 2 Zeilen FREIWILLIGE FEUERWEHR. Es ging von der Technik her alles ganz gut, war wegen dem farblosen Lack auf den Oberflächen nicht ganz einfach, aber man konnte mit gutem Willen die Konturen erkennen und ich hatte ja Zeit.

Nach einiger Zeit, mir trännten von dem aufsteigenden Rauch der Brandmalerei schon leicht die Augen, bekam ich Besuch von den beiden Kindern von Alex und Markus, die in den Garten zum Spielen kamen. Als sie mich sahen, waren sie natürlich neugierig und schauten, zuerst aus einer gewissen Distanz, meiner Arbeit zu.

Doch nach kurzer Zeit war ich und meine Arbeit der Mittelpunkt ihrer Interessen. Durch ihre, durchaus verständliche Neugier, wurde meine Arbeit jetzt etwas schwieriger. Da ich selbst ja auch mit fünf Enkelkindern gesegnet bin, war mir klar, dass meine Arbeit jetzt nicht mehr ganz so reibungslos verlaufen würde und ich eine Menge Fragen in Bezug auf meine Tätigkeit beantworten muss.

Kinder fragen natürlich viel und oft auch noch mehr und merken aber auch sofort, wenn sie mit billigen Antworten abgespeist werden. So ließ langsam meine Konzentration auf meine Arbeit nach, ich zeichnete das Ärmelabzeichen etwas schlampiger, die Schrift kam durcheinander, plötzlich stand Feuerwehr in der oberen Zeile statt Freiwillige und Feuerwehr darunter, aber leider schon eingebrannt.

Nun mussten mit Messer und Schmirgelpapier die falschen Buchstaben herausgekratzt und die richtigen, so gut es ging, wie-

der eingebrannt werden.

Dann kam die Frage von Patrick: Was machst du da? Ich erklärte ihm, dass diese Beschriftung zur Erkennung unseres Eigentums dient, dem der Feuerwehr, und wenn diese ausgeliehen werden, auch wieder zu uns zurückkommen.

Man merkte direkt, wie es in seinem Kopf zu arbeiten begann und da kam auch schon die nächste Frage: Darfst du das? Wer hat dir das erlaubt? Es dauerte etwas, bis ich die Frage verdaut hatte und eine entsprechende Antwort geben konnte. „Dein Papa ist hier der Chef und der hat mich vor einiger Zeit gebeten, bei Gelegenheit, dies zu machen“.

Er war sofort beruhigt, da die Genehmigung ja von höherer Stelle kam, und ich konnte jetzt mit etwas mehr Ruhe weitermachen, aber immer noch unter strenger Aufsicht und Begutachtung. Ich hoffe, dass deshalb die manchmal nicht ganz einwandfreie Brandmalerei trotzdem nicht allzu stark kritisiert wird.

(WS)

An dieser Stelle noch einmal sehr herzlichen Dank an unser Ehrenmitglied Wolfgang Schlierf.

Im Namen des Vereins:
Markus Wehr
Vater der beiden Kinder

Vier Kinder und eine Hochzeit

Im letzten Jahr haben wir noch darüber berichtet, dass die Abteilung Oberföhring bisher nicht allzu viel getan hat. Nach den zwei Hochzeiten im letzten Jahr hat sich in diesem Jahr noch ein weiterer „getraut“, und zudem sind vier Aktive glückliche Eltern geworden. Sicherlich ist es noch etwas verfrüht, an dieser Stelle schon von einem Boom zu sprechen.

Der erste, der in diesem Jahr für Nachwuchs sorgte, war gleichzeitig auch der Älteste (von denen, die Eltern geworden sind). Robert Schlierf und Susanne sind die glücklichen Eltern von Samuel, der am 15. Juni das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen euch viel Spaß mit eurem, wie der Robert sagt „Kurzen“ und natürlich alles Gute für eure Zukunft.

Für uns alle überraschend haben sich unser stellvertretender Vorstand Christoph Stärkl und seine Frau Pia das Ja Wort gegeben. Noch überraschender war die Tatsache, dass beide auch noch Nachwuchs erwarten. Ob's ein Junge oder ein Mädchen wird, wurde lange geheim gehalten,

um die Anzahl an Büchsen nicht übermäßig anwachsen zu lassen und die Freude am Sammeln nicht von vorne herein zu verderben. Natürlich wurde, wie sich das gehört, kräftig gepoltet. Die Pläne zur Aufstellung eines Hochzeitsbaumes hat die Tatsache, dass bereits Nachwuchs unterwegs war, eh schon zunichte gemacht. Schade eigentlich. Wir gratulieren zu eurem Sohn Moritz, der am 6. Dezember das Licht der Welt erblickte und wünschen euch für eure Zukunft alles Gute und natürlich noch viele Kinder!!

Für das zweite Kind in diesem Jahr hat ebenfalls eher ein Oldie gesorgt. Unser Abteilungsführer Markus Wehr wurde zum dritten Mal Vater. Seine Frau Alexandra brachte am 23. Oktober Töchterchen Laura zur Welt. Wir gratulieren den Eltern und Geschwistern und versprechen die Türen des Gerätehauses in der nächsten Zeit auch immer gaaaanz leicht zuzumachen.



Die Ivonne ist dann am 26. Dezember noch Mama geworden. Töchterchen Leonie kam um 7:07 Uhr auf die Welt. Nachdem die Ivonne gerade die Grundausbildung bei der Feuerwehr macht, wurde sie natürlich während der Schwangerschaft und des Mutterschutzes vom Feuerschutzdienst befreit und kann erst danach mit ihrer Ausbildung weitermachen. Wir gratulieren ebenfalls sehr herzlich und wünschen viel Spaß mit dem Nachwuchs und für die Zukunft alles Gute!!

(MW)

Michael Schillinger aus dem aktiven Dienst ausgeschieden

Nach 37jähriger Dienstzeit hat sich unser Dienstgrad Michael Schillinger jun. zum 1. Januar 2007 in den passiven Dienst verabschiedet.

Von den insgesamt 37 Jahren war er 19 Jahre als Dienstgrad in unserer Abteilung tätig. Seine Personalakte ist umfangreich mit

Lehrgangsbesuchen und Urkunden gefüllt. Der „Michi“ gehörte auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit (Flughafenfeuerwehr) zu den Erfahrungsträgern unserer Abteilung.

Wir bedauern seinen Entschluss. Die Oberföhringer Feuerwehrkameraden bedanken sich sehr herzlich bei ihm für seine lange

aktive Dienstzeit und Dein Engagement.

Als kleines Dankeschön und als Andenken wurde ihm ein Poster mit „Best of Michi“ Bildern, die wir zusammengestellt haben, überreicht.

(MW)

Vereinsehrungen

Im Jahr 2007 durften wir wieder langjährige Mitglieder mit einer Urkunde auszeichnen.

Für **40 Jahre** Mitgliedschaft in der Oberföhringer Feuerwehr, also 1967 in die damalige Löschgruppe Oberföhring eingetreten:

Karl Drucks

—

Für **50 Jahre** Mitgliedschaft in der Oberföhringer Feuerwehr, also 1957 in die damalige Löschgruppe Oberföhring eingetreten:

Franco „Pitsche“ Pezetta

Mit ihm sind einige der heute „alten“ Aktiven noch zusammen ausgerückt. In der Vergangenheit war er unser Haus und Hofschlosser. Im Keller hingen einige Bilderrahmen mit acht Schafkopfkarten, also einem „Sie“ Wand, den er gewonnen hat.

Lieber Pitsche, herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank, dass Du immer noch sehr rege an unserem Vereinsleben teilnimmst.

—

Für **60 Jahre** Mitgliedschaft in der Oberföhringer Feuerwehr, also 1947 in die damalige Löschgruppe Oberföhring eingetreten:

Max Schüßler

—

Eine ganz besondere Freude war uns die nächste Ehrung für **40 Jahre** Mitgliedschaft bei der Oberföhringer Feuerwehr. Kurz (bzw. eher) lang ein paar Ausschnitte aus seinem Feuerwehrleben. Die folgende Liste ist nicht vollzählig!

- 39 Jahre aktiv, Ehrenmitglied seit 1996
- Vereinsvorstand und geistiger Vater nicht nur unserer Vereinssatzung
- Gründungsmitglied der VG 29
- Schriftführer der FF München
- danach Stadtbrandmeister (1983) und Stadtbrandinspektor (1988-1996) der FF München
- Schiedsrichter bei den internationalen Feuerwehrleistungswettbewerben und Delegationsleiter
- Initiator der Widergründung des Stadtfeuerwehrverbandes München
- Cheforganisator etlicher Vereinsveranstaltungen und Jubiläen der Oberföhringer Feuerwehr und der FF München
- ohne ihn gäbe es den jetzt endlich schuldenfreien Floriansbrunnen nicht
- Feuerwehrehrenkreuz in Silber des Landesfeuerwehrverbandes Bayern
- Träger des Feuerwehr-Ehrenzeichens des Freistaates Bayern
- Deutsches Feuerwehrehrenkreuz Gold (höchste deutsche Feuerwehrauszeichnung)
- Medaille „München leuchtet den Freunden Münchens“ in Silber
- Verdienstzeichen in Silber und Gold der Landesfeuerwehrverbände Lienz und Tirol
- Und nicht zuletzt Hacklstegga Cheforganisator

Fritz („Distler“) Schlierf

Wir bedanken uns für alles, was Du bisher für die Feuerwehr geleistet hat, ins besondere natürlich für uns. Vielen Dank, dass Du uns nach wie vor noch mit Rat und Tat zur Seite stehst, immer bei uns vorbei schaut und wir bei Dir immer auf offene Ohren stoßen.

Schmunzelecke

Was piepst denn da

Viele von Ihnen kennen ja den berühmten Tiefschlaf. Jeder hat ihn, weiß aber nichts davon. Im Speziellen weiß man nicht, wann und wie lange man ihn hat. Wir Feuerwehrmänner und Frauen dagegen kennen ihn besser als jeder andere. Nur durch uns ist er überhaupt bekannt geworden. Denn, wenn alle anderen schlafen, werden wir aus unseren Träumen gerissen und müssen ausrücken, wenn wir nicht gerade vom Tiefschlaf darnieder gerafft sind. So auch Kamerad Stefan Perau, der wohl im Tiefschlaf einen Alarm überhörte und nicht aufwachte. Eigentlich nichts Besonderes, passiert jedem mal. Doch er hat wohl eine ganz besondere Art, dieses Syndroms in sich. Er wacht ca. 30 Minuten später auf und kommt zu dem Schluss, dass gerade ein Alarm gewesen sein muss. In seiner gewohnt explosiven Art macht er sich, alle Verkehrsregeln missachtend, auf dem Weg ins Feuerwehrhaus. Bissel spät bin ich wohl schon dran, denkt er sich, weil er schon ein Fahrzeug fahren hört. Doch was er hörte war kein ausrückendes, sondern ein einrückendes Fahrzeug. Tatsächlich ist er also am Gerätehaus eingetroffen, als die anderen vom Einsatz zurückkamen. Um dieses Perau'sche Phänomen weiter zu untersuchen, wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die uns allen Aufschluss darüber geben sollte, wann wer und wie lange seine Tiefschlafzeit hat. Am speziellen Objekt Stefan Perau wurde nun festgestellt, dass dieser seinen tiefsten Schlafpunkt nicht nur die ganze Nacht, sondern, und das ist das eigentlich Erstaunliche daran, auch den ganzen Tag hat.

Wo ist der Absperrhahn

Wissen sie wo ihr Wasserabsperrhahn für ihre Wohnung ist? Sicher? Glück für Sie, Pech für einen jungen Kameraden unserer Abteilung. Der wusste nämlich nicht sofort, wo sein Absperrhahn ist und das hatte verheerende Folgen. Aber zum Anfang der Geschichte: Robert Probst wollte in seiner Toilette ein Regal aufbauen. Eigentlich gar kein Problem. Als er es platzieren wollte, stand ihm aber (Originalton) so ein komischer Hahn im Weg, so dass das Regal nicht da hin konnte, wo es sollte. Der Hahn sah auch noch so seltsam aus. Irgendwie unbenutzt, leer, tot. Wenn er tot ist, dann kann ich ihn ja wegschrauben, denkt er sich, und geht ans Werk. So schraubt er dann. Langsam kommen ein paar Tropfen daher, komisch denkt er sich, bestimmt aber nur ein bisschen Schwitzwasser aus der Leitung. Doch dann gibt der totgeglaubte richtig Gas. Wasser spritzt im hohen Bogen aus der Leitung und dem bereits abgeschraubten Hahn. Bis er dann den anfangs erwähnten Absperrhahn gefunden hat, ist das Wasser schon bis ins Wohnzimmer vorgedrungen und hat selbiges überflutet. Tja hätte er gewusst, wo der Hahn ist, wäre zwar das Malheur passiert, aber weit aus nicht so schlimm ausgegangen. Seitdem hat der Robert in seiner Wohnung in jedem Zimmer einen Notfallplan an der Wand, an dem alle lebenswichtigen und Wohnungserhaltenden Schieber und Regler eingezeichnet sind.

Aprilscherz der üblen Art

Eigentlich meint man ja, es wird einen nie ereilen, doch dann passiert es doch. Man wird in den April geschickt und checkt es

nicht. Kamerad Andreas Höfler trat als Lockvogel auf und verschickte eine wunderbare Mail an den Abteilungsführer Markus Wehr. Als Hintergrund muss man wissen, dass im neu umgebauten Gerätehaus Engelschalking ein Raum vorhanden ist, der für die Feuerwehr nutzbar ist. Um aber unsere Abteilung nicht in zwei zu spalten, wurde dort untersagt, einen gemütlichen Einbau wie Eckbank, Couch, Fernseher zu tätigen, damit die Kameraden gefälligst zu den anderen nach Oberföhring kommen und sich nicht in Engelschalking absondern.

In der Mail stand nun, dass der Andi Höfler einen Billard-Tisch günstig in Ebay ersteigert hat und diesen nach Engelschalking stellen wird. Da platzte dem Markus natürlich der Hut und er griff sogleich zum Hörer und brüllte den Andi mal so richtig zam. Der kam gar nicht zum Antworten und konnte seinen April, April Text nicht loswerden, so dass Markus gleich wieder zum Telefon griff und den Barackenchef Werner Rost anrief, um ihm diese Schweinerei zu schildern. Der Markus war wohl derart in Rage, dass der Werner geschlagene 15 Minuten brauchte, um ihm zu erklären, dass das Ganze echt nur ein April-Scherz war.

Feuermeldung?

Bei der Aufstellung zur Fahrzeugparade zum Jubiläum fragt eine alte Frau den Konni Blamberger, warum da so viel rote Autos stehen. Spontan wie er ist, antwortet er, dass ein Feuermelder in der Uni ausgelöst hätte, und wir alle in Bereitschaft stehen. Bevor die Dame aber eine Stadtratbeschwerde anstößt, wurde sie doch noch vom Konni aufgeklärt.



FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

Muspillistraße 25 . 81925 München . Telefon (089) 9574438 . Mo. 19:00 - 20:00 Uhr

Email: info@feuerwehr-oberfoehring.de
Internet: www.feuerwehr-oberfoehring.de

EINTRITTSERKLÄRUNG

Herr / Frau: _____
Geb. Datum: _____ (freiwilliger Eintrag)
Straße: _____
Ort: _____

erklärt den Eintritt in den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

BEITRAGSREGELUNG

- Ich überweise jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres meinen Beitrag auf das
Konto 4800130900 (BLZ 700 202 70), HypoVereinsbank, Zweigstelle Herkomerplatz.
- Ich wünsche Bankeinzug (bitte unten anhängende Ermächtigung beachten)

BEITRAGSVEREINBARUNG

Der Jahresbeitrag wurde von der Mitgliederversammlung 2001 auf 10,- € festgelegt und kann freiwillig erhöht werden. Als Eintrittsdatum zählt jeweils der 1. Januar.

Ich wünsche einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ €.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Eine Kopie dieser Erklärung und der Ermächtigung werden Ihnen nach Erfassung als Bestätigung zugesandt. Wir weisen darauf hin, dass diese Daten vom Verein in der EDV erfasst werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Verein

FREIWILLIGE FEUERWEHR OBERFÖHRING GEGR. 1870 E. V.

meinen jährlich fälligen Mitgliederbeitrag in Höhe von _____ € von meinem Konto einzuziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

Kreditinstitut: _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Kreditinstituts (siehe oben) keine Verpflichtung zur Einlösung. Diese Ermächtigung kann jederzeit von mir widerrufen werden.

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

<u>HERAUSGEBER:</u>	Freiwillige Feuerwehr Oberföhring gegr. 1870 e.V.
<u>VERANTWORTLICH:</u>	Die Vereinsvorstandschaft
<u>TEXTBEITRÄGE:</u>	Dominik Güttler Werner Jacobs August Kästle sen. Thomas Meyer Robert Probst Werner Rost Robert Schlierf Friedrich Schlierf Wolfgang Schlierf Roman Stärkl Christof Wehr Markus Wehr Pressestelle der Berufsfeuerwehr München
<u>AUFLAGE:</u>	350 Stück
<u>DRUCK:</u>	Im Eigendruck
<u>FOTOS:</u>	Freiwillige Feuerwehr München Berufsfeuerwehr München Abteilung Oberföhring Privat
<u>TITELBILD</u>	Probst Robert

Für die Übernahme der Druckkosten bedanken wir uns bei der Firma
Siemens Building Technologies Bayern GmbH & Co. oHG